

Jahresbericht 2020



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2020 beendet die Legislaturperiode 2014-2020. In dieser Zeit haben sich unser Landkreis und seine Gemeinden beeindruckend entwickelt.

Die kommunale Familie profitiert von einer stark gestiegenen Umlagekraft. Unser Schuldenstand hat sich halbiert, die Arbeitslosigkeit ist auf einen historischen Tiefstand gesunken und ein sicheres Umfeld prägt die hohe Lebensqualität. Dies alles war ein großer gemeinsamer Kraftakt.

Mit den im Mai 2020 stattgefundenen Kommunalwahlen brachte die neue Legislaturperiode 2020-2026 dem Landkreis und seinen Gemeinden zahlreiche persönliche Veränderungen:

- 20 neue Kreisrätinnen und Kreisräte
- 14 neue Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

Ich danke an dieser Stelle allen „Ehemaligen“.

Unsere Demokratie lebt vom Engagement der Vielen und der Pluralität von demokratischen Meinungen und Gestaltungsformen. Die zahlreichen politischen Verantwortungsträger sind Garant dafür, dass wir in einem liberalen, lebendigen und aktiven Landkreis wohnen und leben dürfen. Ihnen allen gebührt meine Hochachtung und großer Respekt.

Mit den Neugewählten freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger.

Das Jahr 2020 kann als Jahr der zwei Gesichter in die Geschichte eingehen. Es ist zum einen das Jahr der Best- und Höchstwerte in der Entwicklung unseres Landkreises. Es ist zum anderen aber auch das Jahr der Pandemie, das Jahr von Corona, ein Jahr geprägt von Unsicherheit und Unabwägbarkeiten.

2020 erleben wir seit März die Krise nicht als Übungsfall, sondern in brutaler Realität. Es zeichnet unseren Landkreis und seine Gemeinden, seine Vereine und Organisationen und die Mentalität der Menschen aus, dass wir gerade in schwierigen Zeiten den Kopf nicht in den Sand stecken, dass wir den Tatsachen ins Auge sehen, dass wir die Aufgaben tatkräftig angehen.

Und so schwer die Situation 2020 auch war, das Geleistete kann sich sehen lassen.

Nur beispielhaft seien genannt:

- **Fair Trade:** Nach erheblicher Vorarbeit wurden unsere Bemühungen um nachhaltigen und fairen Handel mit der Auszeichnung „Fairtrade Landkreis“ gewürdigt.
- **Bildung:** Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus zeichnete

uns zusammen mit der Stadt Bamberg als „Bildungsregion in Bayern“ aus. Im Herbst erfolgte die Verleihung des Qualitätssiegels „Digitale Bildungsregion“.

- **Investitionen:** Im Jahr 2020 sah der Kreishaushalt 20,8 Millionen Euro für Investitionen vor. Fast 8 Millionen Euro hiervon sind für Schulprojekte reserviert, rund 6,5 Mio. Euro für die Verkehrsinfrastruktur.
- **Kultur:** Wir haben mit unserem internationalen Leuchtturmprojekt „Cisterscapes - Cistercian landscapes connecting Europe“ das bisher größte transnationale LEADER-Kooperationsprojekt in Bayern ins Leben gerufen. 17 Projekte in fünf europäischen Ländern bewerben sich gemeinsam um das Europäische Kulturerbesiegel.
- **Mobilität:** Wir entwickeln das Intermodale Mobilitätskonzept weiter, setzten ein „Alltagsradverkehrskonzept für den Landkreis Bamberg“ um und werden künftig mehr als 4 Millionen Linienbuskilometer anbieten (bisher 2,4 Millionen).
- **Klima/Umwelt:** Mit dem Klimaanpassungskonzept werden wir die umfassenden Aktivitäten weiter vertiefen. Wir stärken den Klimabeirat und richten unsere Verwaltung mit einem weiteren Klimaschutzmanager und einem gesonderten Geschäftsbereich komplett neu auf den Klimaschutz aus. Schon jetzt werden 80 Prozent des im

Foto: Peter Weigelt



Landkreis Bamberg verbrauchten Stroms regenerativ hier bei uns durch Wasser-, Windkraft, Biomasse oder Photovoltaik erzeugt.

Es liegen nun 12 Monate des Hoffens und des Bangens hinter uns. An jedem dieser 365 Tage des zurückliegenden Jahres wurde eines deutlich: Wenn es darauf ankommt, hält unser Landkreis zusammen.

Es gibt viele gute Gründe, Danke zu sagen:

- unserem Gesundheitsamt
- den Kreisgremien
- den Verantwortlichen in den Kommunen und in den Organisationen.
- Bei allen ehrenamtlich Engagierten und allen, die zu einem gelungenen Gemeinwohl beigetragen haben.

- Natürlich war auch auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung in dieser besonderen Phase stets Verlass.
- Unvorstellbares haben die Beschäftigten in der Pflege, der Daseinsvorsorge und im Dienstleistungssektor erbracht.

Lassen Sie mich abschließend ein ganz persönliches Wort des Dankes sagen:

- Ich bin dankbar dafür, dass ich als Ratsvorsitzender der Europäischen Metropolregion Nürnberg bei der Entwicklung von 23 Landkreisen und 11 kreisfreien Städten mitwirken darf.
- Und ich danke Ihnen allen dafür, dass Sie mir für weitere sechs Jahre die Geschicke des Landkreises Bamberg anvertraut haben: Es ist der schönste Landkreis der Welt. Mit Ihnen allen freue ich mich auf viele interessante Aufgaben.

Bitte bleiben Sie gesund!

Ihr/Euer



Johann Kalb
Landrat

Landrat Johann Kalb feiert 60. Geburtstag

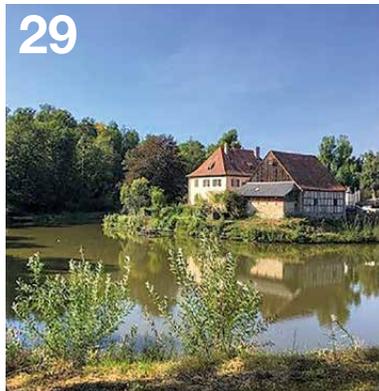


Im Januar feierte Landrat Johann Kalb seinen 60. Geburtstag. An Stelle von Geschenken hatte er um Spenden für die Typisierungsaktion für die an Leukämie erkrankte Liah sowie für die Errichtung des Kinderhospizes „Sternenzelt“ gebeten. Am Ende kam die unglaubliche Spendensumme in Höhe von 20.000 Euro zusammen, die den genannten Stellen zu Gute kam.

An seinem Ehrentag selbst feierte er zunächst mit seiner Familie und dann mit den Beschäftigten des Landratsamtes. Sein größter Wunsch zum Geburtstag und für die Zukunft waren mehr Weitsicht, Toleranz, Nachsicht und gegenseitiger Respekt. Auch Ministerpräsident Markus Söder gratulierte dem Jubilar in einer Videobotschaft zum runden Geburtstag und bezeichnete ihn als Leitfigur bei der Transformation der Autozulieferer in der Region. Allerdings könne der Landrat auch anstrengend sein, nämlich immer dann, wenn er zum wiederholten Mal beim Finanzminister Geld für Projekte im Landkreis Bamberg einfordere.



| | | | |
|---|---|---|---|
| <p>6 ■ Corona</p> <p>6 Wunschtellungen in der Corona-Abstrichstelle Scheßlitz</p> <p>7 Bundeswehr im helfenden Einsatz</p> <p>8 Bamberger Impfzentrum</p> <p>9 Impfstart in Bamberg</p> <p>10 ■ Wahlen</p> <p>10 Erstmals reine Briefwahl</p> <p>10 Landratswahl</p> <p>11 Kreistagswahl</p> <p>13 Stellvertreter des Landrats</p> <p>14 Bürgermeisterwahlen</p> <p>15 ■ Wirtschaft & Netzwerke</p> <p>15 Bamberger Runde bei Wirtschaftsminister Peter Altmaier</p> <p>16 Freistaat fördert Cleantech Innovation Park zur Revitalisierung des Michelin-Geländes</p> <p>17 Studie zum wirtschaftlichen Weiterbetrieb des Kesselhauses Michelin</p> <p>17 Regionalinitiative Transformation</p> <p>17 Automobil (RITA)</p> | <p>17 Finanzielle Unterstützung durch den Bamberger Rettungsschirm</p> <p>18 Kurzumfrage „Post-Corona: Wie geht es weiter?“</p> <p>18 Unterstützung in der Corona-Krise</p> <p>19 Wirtschaftsgipfel 2020</p> <p>19 Zentrum für Digitalisierung und Gründung – Lagarde1</p> <p>20 Regionalmanagement: Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WIR.) GmbH</p> <p>22 Wirtschaftsdaten</p> <p>23 ■ Europäische Metropolregion Nürnberg</p> <p>23 Landrat Johann Kalb wird Ratsvorsitzender der Metropolregion</p> <p>23 Bewerbung der Metropolregion Nürnberg zur Europäischen Kulturhauptstadt</p> <p>24 ■ Landkreis erleben</p> <p>24 Tourismus-Kooperation Stadt und Landkreis Bamberg</p> <p>25 Der Tourismus in Zeiten von Corona</p> | <p>26 Hotelentwicklungskonzept für den Landkreis Bamberg</p> <p>26 Gastro-Online-Checks</p> <p>26 Vier Brauereien kreieren das „36 Kreisla“</p> <p>27 Sonderausstellung „Tüte um Tüte“</p> <p>27 AUSGETÜTET – Alltagskleidung trifft Haute Couture</p> <p>28 Positive Vorbilder wirken über den Gartenzaun hinaus</p> <p>29 300.000 Euro für das Projekt „geMAINsam“</p> <p>29 400.000 Euro LEADER-Förderung für Landkreis-Projekte</p> <p>30 Sieben-Flüsse-Wanderweg</p> <p>30 Fledermauswanderung für Familien</p> <p>31 ■ Landkreis erfahren</p> <p>31 Alltagsradverkehrskonzept für verbesserte Mobilität im Landkreis</p> <p>31 Künftiges Busnetz nimmt Gestalt an</p> <p>32 STADTRADELN-Sonderpreis für den Landkreis Bamberg</p> <p>32 RegnitzRadweg</p> | <p>33 Ludwigstraße künftig mit barrierefreien Bushaltestellen</p> <p>33 Metropolradweg Bamberg-Nürnberg in Arbeit</p> <p>34 ■ Schule & Bildung</p> <p>34 Auszeichnung als „Digitale Bildungsregion in Bayern“</p> <p>34 Lernförderung in den Ferien</p> <p>34 MENTOR-Leseförderung im Landkreis</p> <p>35 Partizipation in Kitas und Schulen</p> <p>35 Bedarfserhebung für Betreuungsplätze in den Gemeinden</p> <p>35 Digitaler Vorlesetag</p> <p>36 Eltern-Verstehen-Schule</p> <p>36 Digitales Wunschkonzert</p> <p>37 Sonderpädagogische Förderzentren</p> <p>38 Grund- und Mittelschulen</p> <p>38 Realschulen</p> <p>40 Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg</p> <p>41 Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg</p> |
|---|---|---|---|



- 41 Staatliches Berufliches Schulzentrum Bamberg (SBSZ)
- 42 Staatliche Berufsschule II Bamberg
- 42 Staatliche Berufsschule III Bamberg
- 43 Kursbetrieb in der Ankereinrichtung Oberfranken (AEO)
- 43 Volkshochschule unter Corona-Bedingungen
- 44 Starker Ausbau der Online-Bildungsangebote
- 44 Wechsel in der Musikschulleitung
- 45 ■ Engagement für den Landkreis**
- 45 Schwester Helene Hutzler erhält Landkreismedaille in Silber
- 46 Ehrenamtliche helfen schnell und unkompliziert
- 46 Fahrtkostenfonds für Nachbarnschaftshilfen eingerichtet
- 47 Mitmachaktion „Weihnachtspost gegen die Einsamkeit“
- 47 Engagement von Migranten

- 48 ■ Kultur**
- 48 Europäisches Kulturerbe-Siegel
- 49 Kulturforum Bamberger Land
- 50 5. Bamberger Literaturfestival
- 51 Bauermuseum Bamberger Land: Saison 2020
- 52 Kunststipendium 2020
- 53 Partnerlandkreis Jelenia Góra trauert um Altlandrat
- 53 Interkulturelle Woche
- 54 ■ Gesundheit**
- 54 25 Jahre erfolgreiche Klinikgeschichte
- 55 Mehr Geld für Mitarbeiter der GKG
- 55 Focus Ausbildung
- 56 Schnuppernachmittag Kindergruppe „Wildfang“
- 57 ■ Bauen & Sanieren**
- 57 Straßenbaumaßnahmen an Kreisstraßen
- 59 Weg für Hochwasserschutz Kemmern ist frei
- 60 Artenvielfalt am Straßenrand

- 61 ■ Landkreis & Gemeinden**
- 61 Blick auf die Gemeindefinanzen
- 61 Verschuldung der Gemeinden
- 62 Rücklagenbestand 2019 leicht gesunken
- 62 Steuerkraft der Landkreismunicipalitäten
- 62 Oberfrankens geringste pro-Kopf-Verschuldung
- 62 Schlüsselzuweisungen
- 62 Verminderter Hebesatz für die Kreisumlage
- 63 CO₂-Bilanz auf den Weg gebracht
- 64 Jugendkreistag
- 64 Stärkung der regionalen Identität
- 65 Auszeichnung zum Fairtrade Landkreis
- 66 Vorstellung des 1. Fairführers
- 66 Fairer Handel und das GUTE Leben
- 67 Steigerung der Abfallmengen durch Corona-Pandemie
- 68 Umbau des Wertstoffhofes Schlüsselfeld
- 68 Kommunale Archivpflege für den Landkreis Bamberg e. V.

- 69 „Geburtsbäume“ kommen gut an
- 69 Afrikanische Schweinepest – Präventionsmaßnahmen am Landratsamt Bamberg
- 70 ■ Aus dem Landratsamt**
- 70 Mehr Bürgerservice im Bereich der Zulassung
- 70 Auszubildende bekommen Abschlusszeugnisse
- 71 Neue Auszubildende für das Landratsamt
- 72 „#schweigenbrechen“ – Plakataktion gegen Gewalt an Frauen
- 72 Tankampagne „One Billion Rising“
- 73 ■ Nachrufe**
- 73 Impressum

Wunschtestungen in der Corona-Abstrichstelle Scheßlitz

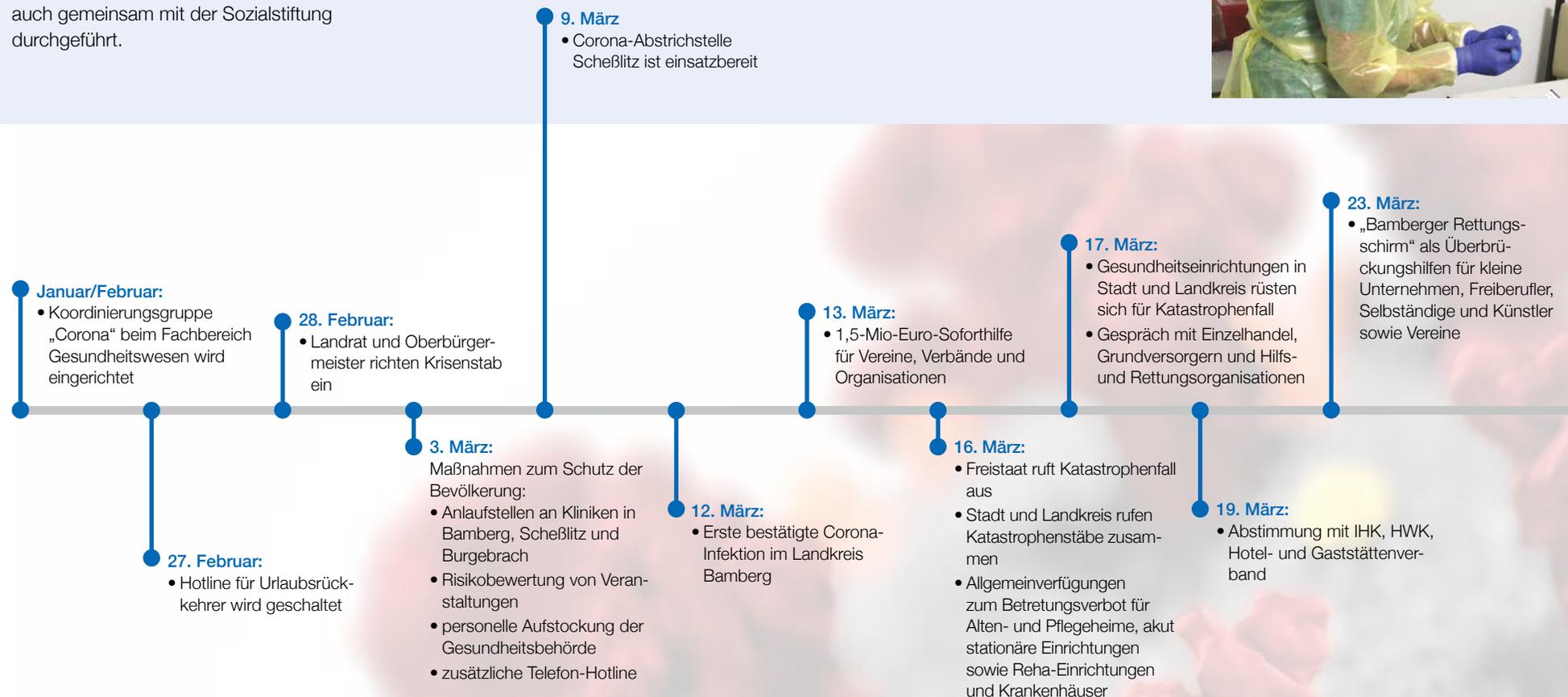
Im ehemaligen Netto-Gebäude gegenüber der Scheßlitzer Juraklinik wurde auf Initiative von Landrat Johann Kalb in Rekordzeit gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und der GKG Bamberg bayernweit eine der ersten Anlaufstellen für Coronatests konzipiert und eingerichtet. Anfang März wurde die Abstrichstelle in Betrieb genommen. 100 bis 120 Tests wurden täglich durch die Mitarbeiter der GKG und bis zu der Eröffnung der Abstrichstelle in Bamberg auch gemeinsam mit der Sozialstiftung durchgeführt.

Nach Rückgang der Neuinfizierten im Juli beschloss die Bayerische Staatsregierung, Abstrichstellen für freiwillige Testungen für die Bevölkerung vorzuhalten. Seitdem können sich Personen ohne Symptome aus dem Landkreis Bamberg auf Wunsch testen lassen. Bis Ende des Jahres wurden durch das Team vom MVZ 4.500 Tests vorgenommen.

Die Abstrichstelle im alten Netto-Gebäude in Scheßlitz wird von Beginn an auch für Abstriche durch das Gesundheitsamt genutzt. Nachdem die Zahlen der Neuinfizierten und damit auch der nachzuerfolgenden Kontaktpersonen stark zunahmen, unterstützt das MVZ das Gesundheitsamt und testet auch für das Gesundheitsamt bestimmte Personen.



Foto: GKG



Bundeswehr im helfenden Einsatz

Ab April 2020 unterstützten 35 aktive Soldatinnen und Soldaten des Panzerbataillons 104 aus Pfreimd nahe der Stadt Cham in der Oberpfalz den Landkreis Bamberg bei der Bekämpfung des Corona-Virus. Die Soldaten wurden für sechs Wochen flexibel über den Landkreis in die jeweiligen Alten- und Pflegeheime verteilt und dort als helfende Kräfte eingesetzt, da die Kapazitäten der zivilen Kräfte erschöpft waren. Vor dem Einsatz erfolgte eine Corona-Testreihe an den Soldaten, um eine Ansteckungsgefahr für die Bewohner und das Pflegepersonal auszuschließen. Eine umfassende Schulung für ihren Tätigkeitsbereich in den

Alten- und Pflegeheimen des Landkreises bereitete die Soldaten anschließend auf ihre neuen Aufgaben vor.

Zur Bewältigung der Corona-Krise stand dem Landratsamt Bamberg zudem seit März das Kreisverbindungskommando (KVK) Bamberg-Land durch die örtlichen Reservisten unter der stellvertretenden Leitung von Oberstleutnant Matthias Wenzel zur Verfügung. Das KVK Bamberg-Land erfüllte den Auftrag als Verbindungsglied zur Bundeswehr, Landrat Johann Kalb und der Führungsgruppe Katastrophenschutz zu den besonderen Fähigkeiten der Bundeswehr

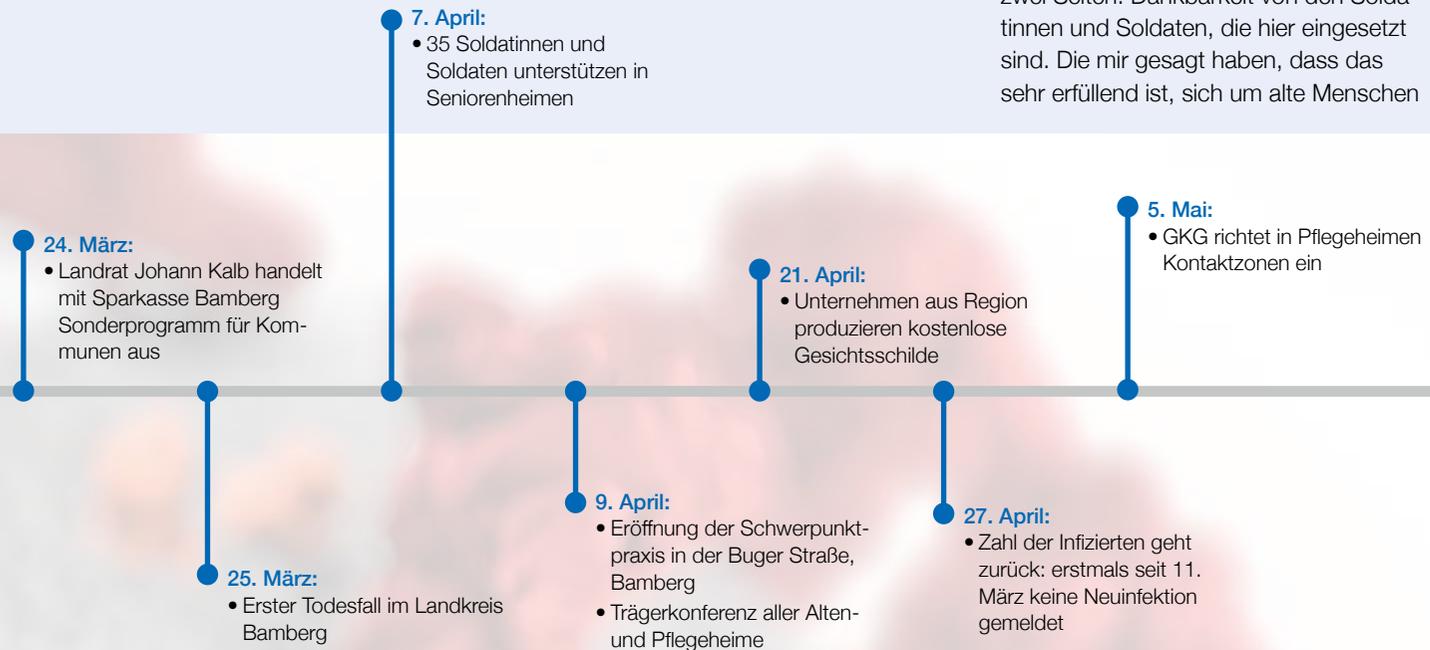
zu beraten und den Einsatz der Truppe vor Ort zu koordinieren. Entsprechende Hilfeleistungsanträge wurden über das in München stationierte Landeskommando Bayern nach Berlin zur Entscheidung geschickt und innerhalb weniger Tage zügig in die Wege geleitet.

Bei einem Besuch des Generalmajors des Heeres der Bundeswehr und Kommandeur des Kommandos Territoriale Aufgaben der Bundeswehr, Carsten Breuer, würdigte dieser ebenfalls den Einsatz: „Das, was ich gesehen habe, hat mich überwältigt“, so Generalmajor Breuer. „Ich habe große Dankbarkeit gesehen. Dankbarkeit von zwei Seiten. Dankbarkeit von den Soldatinnen und Soldaten, die hier eingesetzt sind. Die mir gesagt haben, dass das sehr erfüllend ist, sich um alte Menschen



35 aktive Soldatinnen und Soldaten unterstützten den Landkreis Bamberg bei der Bekämpfung des Corona-Virus.

zu kümmern. Sie haben mir gesagt, dass sie diese Erfahrung mit in ihr Leben hineinnehmen. Also sehr bereichernd für die Soldatinnen und Soldaten. Auf der anderen Seite habe ich von den Verantwortlichen vor Ort gehört, dass die Hilfe ankommt und dass diese Hilfe sehr geschätzt wird.“



Zwischenbilanz Januar bis Mai – Bewältigung des Krisen-Falls Corona:

- Katastrophenschutzstab: 94 Einsatztage & 71 Lagebesprechungen
- 350 Personen im Landkreis Bamberg – 30.000 Stunden
- 120 Mitarbeiter des Landratsamtes – 9.000 Stunden
- 27 Mitarbeiter des Fachbereiches Gesundheitswesen – 7.000 Stunden
- 226 Externe (z. B. Ärzte, Bundeswehrangehörige) – 14.000 Stunden

Bamberger Impfzentrum

Nachdem wirksame Impfstoffe hergestellt werden können, hat die Koordinierungsgruppe „Corona“ von Stadt und Landkreis Bamberg die ersten Weichen für Corona-Impfzentren gestellt.

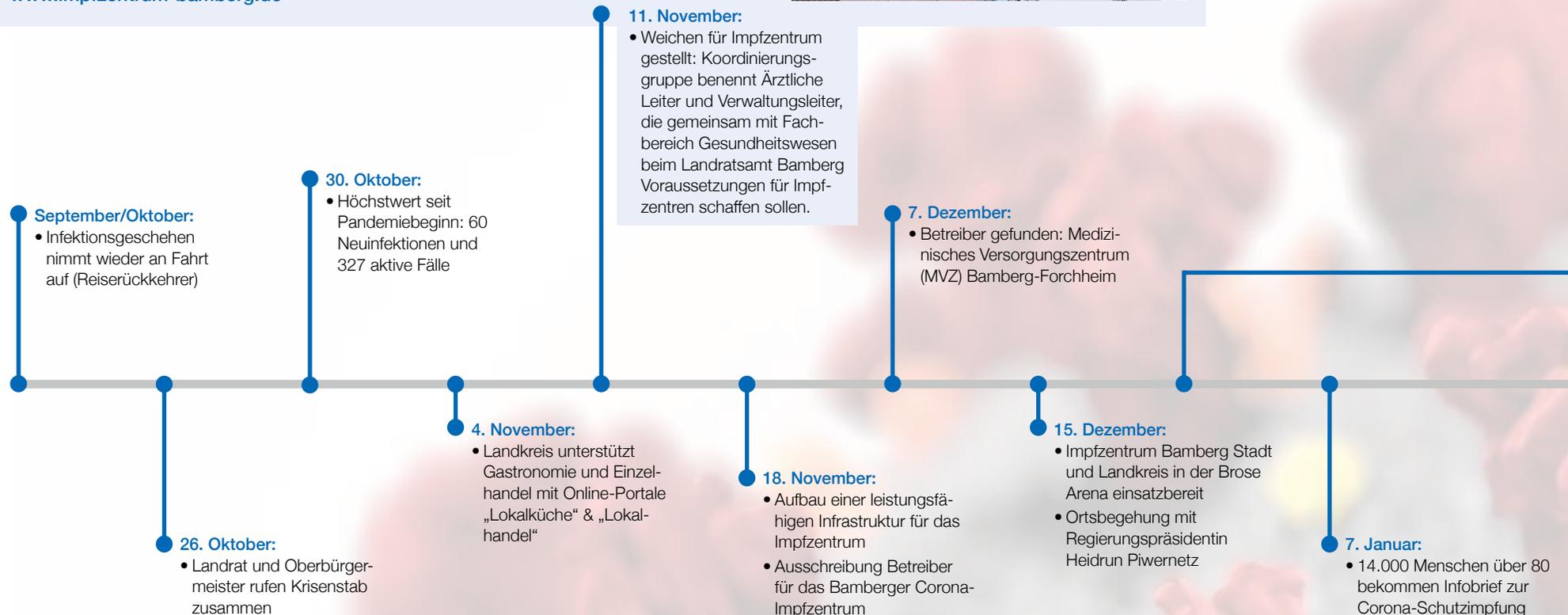
Das erste gemeinsame Impfzentrum für Stadt und Landkreis Bamberg wird vom 15. Dezember bis 31. März 2021 im Foyer der Brose Arena in Bamberg umgesetzt. Ab April wird das Bamberger Impfzentrum dann in den Sportpark Bamberg, An der Breitenau, verlegt. Betreiber ist das Medizinische Versorgungszentrum Bamberg-Forchheim gGmbH. Rund 30 Mitarbeiter, von insgesamt rund 50, darunter zehn Ärzte, können in sechs Impfstraßen bis zu 600 Impfungen am Tag durchführen.

Weitere Informationen:

www.impfzentrum-bamberg.de



Foto: Stadt Bamberg



Impfstart in Bamberg

Im Dezember nahmen die ersten mobilen Impfteams des Impfzentrums Bamberg ihre Arbeit auf. Die Impfteams, die immer von Polizei begleitet werden, sind jeweils doppelt besetzt mit zwei Ärzten, zwei medizinischen Fachangestellten und zwei Verwaltungskräften. Auf diese Weise können in Pflegeeinrichtungen sowohl die mobilen Bewohner, Pflegekräfte und Mitarbeiter in einem eigens dafür vorbereiteten Impfzimmer aufgeklärt und geimpft werden, als auch parallel Bewohner in den Zimmern.

28. Dezember:

- Startschuss zum Impfen: mobile Impfteams nehmen Arbeit auf

15. Januar:

- Verteilung von FFP2-Masken an pflegende Angehörige
- Busshuttle zum Impfzentrum wird eingerichtet

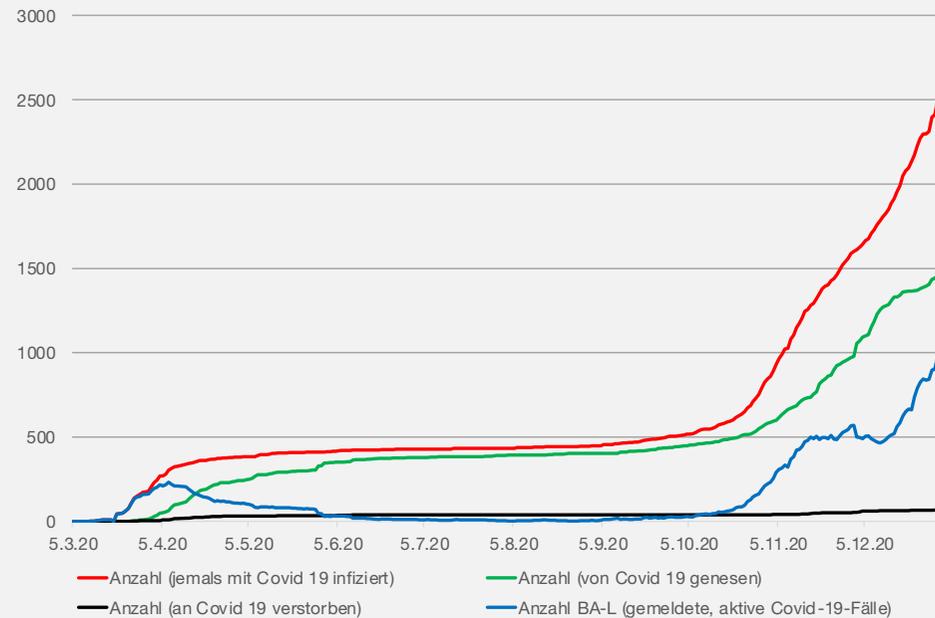
13. Januar:

- GKG bietet ab sofort Schnelltests für Bürger an

21. Januar:

- Landratsamt versendet 13.000 Schutzmasken an Bedürftige

Anzahl (Infizierte, Genesene, Tote) [BA-L]



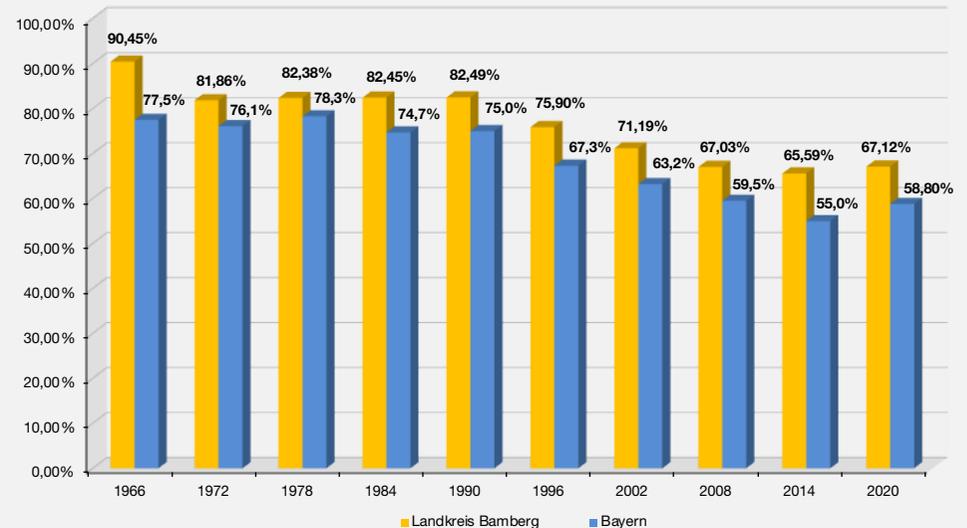
Erste Impfung erfolgreich ausgeführt
Foto: Stadt Bamberg

Erstmals reine Briefwahl

Das erste Halbjahr stand sowohl für die 36 Gemeinden des Landkreises Bamberg als auch für den Fachbereich Kommunalaufsicht hauptsächlich im Zeichen der Kommunalwahlen mit deren Vorbereitungen und Durchführungen. All dies unter den Herausforderungen, die die Corona-Pandemie hervorgebracht hat. So musste die Stichwahl am 29. März, erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, als reine Briefwahl durchgeführt werden. Hierzu war eine Gesetzesänderung durch den Bayerischen Landtag erforderlich.

Insgesamt 119.230 Wahlberechtigte waren am Wahltag aufgerufen, für die nächsten sechs Jahre den Landrat, 60 Kreisräte, 35 Bürgermeister und 570 Gemeinderatsmitglieder neu zu wählen. (Grafik 1) Landkreisweit bewarben sich für diese Mandate 3.701 Kandidaten. In der Wahlnacht konnten interessierte Bürger und natürlich Bewerber den aktuellen Stand der Wahlauswertung auf der Internetseite des Landkreises Bamberg unmittelbar nach Eingang der gemeindlichen Teilergebnisse aktuell verfolgen.

Grafik 1: Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen 1966 bis 2020

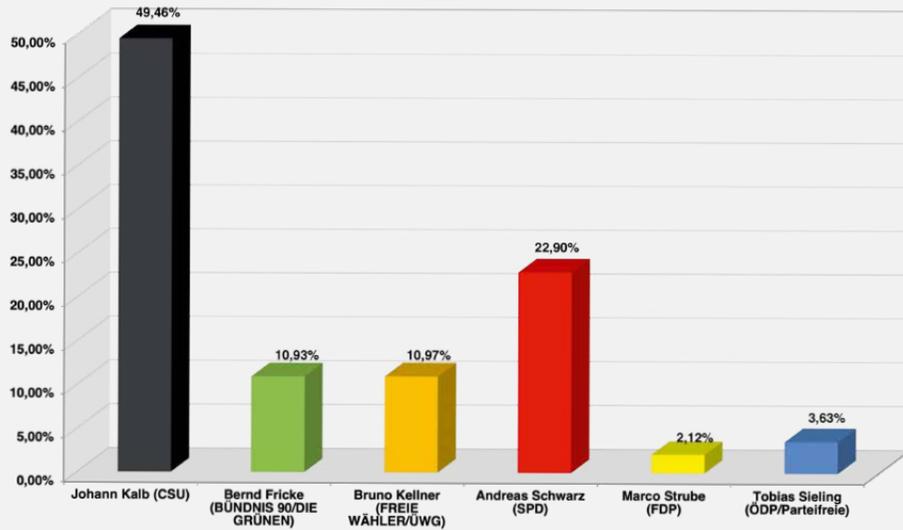


MdB Thomas Silberhorn, MdL Holger Dremel und Kreisrat Johannes Maciejonczyk gratulieren Landrat Johann Kalb zur Wiederwahl

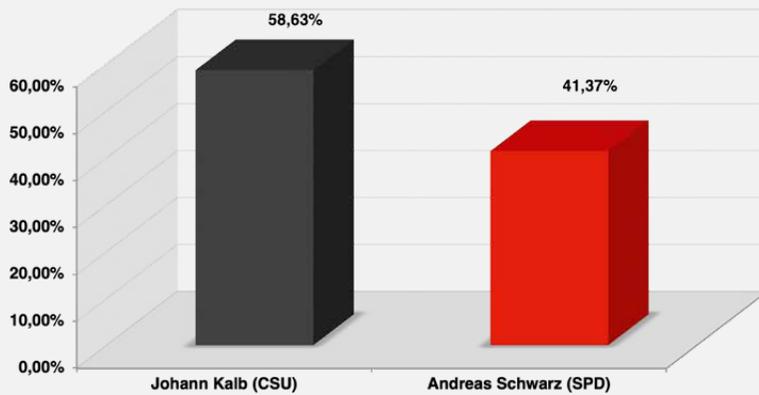
Landratswahl

Der Kandidat der CSU, Johann Kalb, konnte sich diesmal im ersten Wahlgang gegen fünf Gegenkandidaten nicht zur Wahl des Landrats durchsetzen. So war am 29. März eine Stichwahl gegen Andreas Schwarz (SPD) erforderlich. Diese Stichwahl konnte Johann Kalb deutlich für sich entscheiden. Neben Bruno Kellner, 1. Bürgermeister des Marktes Rattelsdorf, als stellvertretendem Landrat wird ihm Johannes Maciejonczyk, 1. Bürgermeister des Marktes Burgebrach, als weiterer Stellvertreter in der neuen Amtsperiode zur Verfügung stehen (Grafik 2 und 3).

Grafik 2: Ergebnis der Landratswahl am 15. März



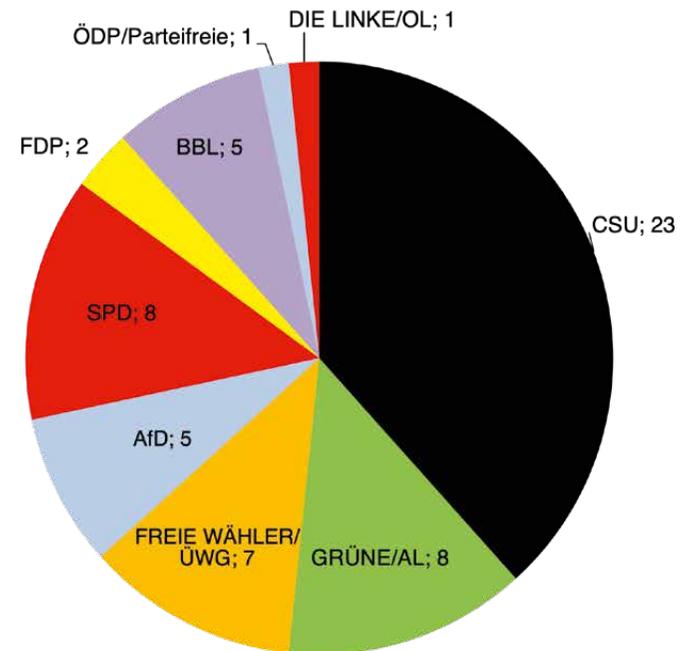
Grafik 3: Ergebnis der Stichwahl am 29. März



Kreistagswahl

Im Kreistag, der aus 60 Mitgliedern besteht, sind nunmehr neun Parteien und Gruppierungen vertreten. Die AfD und die LINKE/OL traten erstmals an. Die CSU verlor vier Sitze, die BBL zwei, die FREIEN WÄHLER/ÜWG und die ÖDP/Parteiliste jeweils einen Sitz. Die GRÜNE/AL gewann drei Sitze. Die AfD erreichte aus dem Stand fünf Sitze und die LINKE/OL einen (Grafik 4 und 5).

Grafik 4: Neue Sitzverteilung im Kreistag



Grafik 5: Mitglieder des Kreistags zu Bamberg 2020/26

| Nr. | Kandidat | Wahlvorschlag |
|-----|------------------------|---------------|
| 1 | Silberhorn, Thomas | CSU |
| 2 | Dremel, Holger | CSU |
| 3 | Göller, Anneliese | CSU |
| 4 | Maciejonczyk, Johannes | CSU |
| 5 | Möhrlein, Wolfgang | CSU |
| 6 | Söder, Thomas | CSU |
| 7 | Kauper, Roland | CSU |
| 8 | Gerst, Rüdiger | CSU |
| 9 | Homann, Klaus | CSU |
| 10 | Weigler, Andrea | CSU |
| 11 | Beck, Maria | CSU |
| 12 | Krapp, Johannes | CSU |
| 13 | Link, Marion | CSU |
| 14 | Ludwig, Peter | CSU |
| 15 | Rudrof, Constantin | CSU |
| 16 | Thaler, Heinrich | CSU |
| 17 | Kötzner, Jakobus | CSU |
| 18 | Hollfelder, Georg | CSU |
| 19 | Desel, Wolfgang | CSU |
| 20 | Sitzmann-Simon, Sabina | CSU |
| 21 | Saffer, Angelika | CSU |
| 22 | Beck, Hans | CSU |
| 23 | Dr. Weghorn, Christian | CSU |
| 24 | Fricke, Bernd | GRÜNE/AL |
| 25 | Bieberstein, Helga | GRÜNE/AL |
| 26 | Pfeufer, Silvia | GRÜNE/AL |
| 27 | Weiß, Otto | GRÜNE/AL |
| 28 | Müllich, Barbara | GRÜNE/AL |
| 29 | Ochs, Thomas | GRÜNE/AL |
| 30 | Zwosta, Kathrin | GRÜNE/AL |

| Nr. | Kandidat | Wahlvorschlag |
|-----|---------------------------|------------------|
| 31 | Deml, Albert | GRÜNE/AL |
| 32 | Kellner, Bruno | FREIE WÄHLER/ÜWG |
| 33 | Thomann, Josef | FREIE WÄHLER/ÜWG |
| 34 | Wagner, Thilo | FREIE WÄHLER/ÜWG |
| 35 | Modschiedler, Manfred | FREIE WÄHLER/ÜWG |
| 36 | Sitzmann, Michael | FREIE WÄHLER/ÜWG |
| 37 | Modschiedler, Johann | FREIE WÄHLER/ÜWG |
| 38 | Kestler, Georg | FREIE WÄHLER/ÜWG |
| 39 | Köhler, Florian | AfD |
| 40 | Köhler, Lydia | AfD |
| 41 | Alexander, Delbert | AfD |
| 42 | Genniges, Michael | AfD |
| 43 | Köhler, Timo | AfD |
| 44 | Schwarz, Andreas | SPD |
| 45 | Joneitis, Carsten | SPD |
| 46 | Merzbacher, Jonas | SPD |
| 47 | Heyder, Wolfgang | SPD |
| 48 | Hanika, Patricia | SPD |
| 49 | Bergrab, Michael | SPD |
| 50 | Deinlein, Manfred | SPD |
| 51 | Schneider, Gerd | SPD |
| 52 | Dr. Löffler, Liebhard | FDP |
| 53 | Strube, Marco | FDP |
| 54 | Reinfelder, Sigrid | BBL |
| 55 | Hollet, Georg | BBL |
| 56 | Hofmann, Gisela | BBL |
| 57 | Dr. Muckelbauer, Reinhold | BBL |
| 58 | Wohlpart, Regina | BBL |
| 59 | Sieling, Tobias | ÖDP/Parteilose |
| 60 | Höpfner, Joseph | DIE LINKE/OL |

Stellvertreter des Landrats

In der Konstituierenden Sitzung des Kreistages am 18. Mai wurde Kreisrat Bruno Kellner zum Stellvertretenden Landrat gewählt und Kreisrat Johannes Maciejonczyk zum weiteren Stellvertreter des Landrats nach Art. 36 LKrO bestellt.



v.l.n.r.: Stellv. Landrat Johannes Maciejonczyk, Landrat Johann Kalb, Stellv. Landrat Bruno Kellner

Bürgermeisterwahlen

Mit Ausnahme von Rattelsdorf wurden in den übrigen 35 Gemeinden die ersten Bürgermeister neu gewählt. Bei 11 Gemeinden lag nur ein Wahlvorschlag vor, weshalb jeweils eine „unechte Mehrheitswahl“ stattfand. In 23 Gemeinden sind die Mandatsträger berufsmäßig, in 13 Gemeinden ehrenamtlich tätig (Grafik 6). In den 36 kreisangehörigen Gemeinden wurden 166 Stimmbezirke mit ebenso vielen Wahlvorständen eingerichtet – zusätzlich wurden 116 Briefwahlvorstände benannt. Bei der Stichwahl waren dann nur noch 110 Briefwahlvorstände benannt. Zuzüglich der Wahlleiter und Mitarbeiter in den Verwaltungen waren alleine im Landkreis Bamberg weit mehr als 2.000 Wahlhelfer im Einsatz.



Die ausgeschiedenen Bürgermeister/-innen.

Grafik 6: Neugewählte Bürgermeister/-innen

| Gemeinde | Ausgeschieden 1. Bürgermeister | Partei / Wählergruppe | Neu im Amt 1. Bürgermeister/in | Partei / Wählergruppe |
|---------------------|-----------------------------------|--------------------------|-----------------------------------|--------------------------|
| Baunach | Ekkehard Hojer | CBB | Tobias Roppelt | CBB |
| Bischberg | Johann Pfister | BI | Michael Dütsch | BI |
| Burgwindheim | Heinrich Thaler | CSU | Johannes Polenz | DLB/BB |
| Ebrach | Max-Dieter Schneider | SPD | Daniel Vinzens | ENL |
| Gerach | Gerhard Ellner | SPD | Sascha Günther | CSU |
| Heiligenstadt | Helmut Krämer | Einigkeit | Stefan Reichold | SPD |
| Königsfeld | Gisela Hofmann | BBL | Norbert Grasser | BBL |
| Lauter | Armin Postler | CSU | Ronny Beck | CSU |
| Pommersfelden | Hans Beck | WBS | Gerd Dallner | FWGS |
| Priesendorf | Maria Beck | CSU | Matthias Krapp | CSU |
| Schönbrunn i. Stgw. | Georg Hollet | BBL | Dirk Friesen | CSU |
| Stadelhofen | Ludwig Göhl | ÜWG | Volker Will | ÜWG |
| Walsdorf | Heinrich Faatz | CSU | Mario Wolff | FL |
| Zapfendorf | Volker Dittrich | CSU | Michael Senger | WS |

Bamberger Runde bei Wirtschaftsminister Peter Altmaier

Im Januar hat eine Bamberger Delegation im Bundeswirtschaftsministerium die gegenwärtige Lage der Automobilzuliefererindustrie mit dem zuständigen Bundesminister Peter Altmaier und dem zuständigen Staatssekretär Dr. Ulrich Nussbaum beraten. Der Delegation gehörten an: Staatssekretär Thomas Silberhorn, Landrat Johann Kalb, Oberbürgermeister Andreas Starke, die Bürgermeister Klaus Hohmann und Thomas Söder, die Wirtschaftsförderer Inge Werb und Dr. Stefan Goller, und die Betriebsratsvorsitzenden Mario Gutmann (Bosch), Josef Morgenroth (Michelin) und Andreas Sängler (Schaeffler).

„Ich habe den Eindruck, dass sich in der Region sehr viele kluge Gedanken entwickeln und dass man dort bereit ist, groß zu denken und gemeinsam nach Lösungen strebt.“ – Peter Altmaier



Zum Ergebnis:

- Die Region Bamberg soll zur Modellregion werden, um den Transformationsprozess der Automobilzuliefererindustrie aktiv zu gestalten. Dazu soll Bamberg ein Reallabor werden, um insbesondere die Brennstoffzellentechnologie als neues Geschäftsfeld der Firma Bosch zu fördern.
- Die entsprechenden Maßnahmen sollen gefördert werden. Daraufhin hat das Bundeswirtschaftsministerium zugesagt, die Förderkulisse wohlwollend zu prüfen und den begonnenen Forschungs- und Entwicklungsprozess konstruktiv zu unterstützen.
- Landrat und Oberbürgermeister werden alle Möglichkeiten nutzen, die Anwendung von mobilen und stationären Brennstoffzellen bei neuen Wohngebieten und dem öffentlichen Personennahverkehr zu realisieren.
- Die Bamberger Delegation hat an Ort und Stelle entschieden, unverzüglich die Konzernzentrale der Firma Bosch in Stuttgart zu kontaktieren, um im Schulterschluss die Interessen der Region gegenüber der Bundesregierung geltend zu machen.

Freistaat fördert Cleantech Innovation Park zur Revitalisierung des Michelin-Geländes

Der Freistaat Bayern wird 42 Millionen Euro in den Cleantech Innovation Park auf dem Michelin-Areal in Bamberg und in ein Wasserstoffcluster in Nürnberg investieren – das gab der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder im September bekannt. Bereits im Juli hatten Landrat Johann Kalb, Hallstadts Bürgermeister Thomas Söder und der Präsident & CEO Michelin Europe North, Anish K. Taneja, dem Bayerischen Ministerpräsidenten das Konzept für einen Cleantech Innovation Park vorgestellt. Dieses Konzept stellt einen hervorragenden Baustein innerhalb der Hightech Agenda Bayern dar und hat das Potenzial, mit seiner Strahlkraft auch überregional langfristig zur Blaupause der industriellen Transformation in Deutschland zu werden.

Das Konzept sieht vor, dass im Herzen der Automobilzulieferindustrie Nord-Bayerns ein hochleistungsfähiges Innovationsnetzwerk entstehen soll, das renommierte Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Start-ups zusammenbringt. Die Besten der Besten könnten so gemeinsam vor Ort an Mobilitätskonzepten, Antriebssystemen und grünen Spitzentechnologien der Zukunft arbeiten.

Knapp ein Jahr nach der Bekanntgabe von Michelin, die Reifenproduktion in Hallstadt einstellen zu wollen, wird mit dieser Förderzusage aus München auch klarer, in welche Richtung die Revitalisierung des Areals in Hallstadt gehen kann. Zunächst hatten die Politik, Unternehmen und die Arbeitsagen-



Landrat Johann Kalb und der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder beim ersten Hightech Summit Bayern an der Universität Bamberg.

ten große Anstrengungen unternommen, Beschäftigung zu sichern und zu gewährleisten, dass die Azubis von Michelin ihre Ausbildung beenden konnten. Parallel war an der Revitalisierung des Areals gearbeitet worden.

Auch von Seiten von Michelin wurde die gute Nachricht dankbar aufgenommen:



Michelin Bamberg

„Damit die von Michelin angestoßene Revitalisierung gelingt, müssen Politik, Wissenschaft und die Unternehmen der Region zusammenarbeiten. Mit vereinten Kräften kann das Ziel gelingen, unternehmensübergreifend zukunftsfähige Arbeitsplätze am Standort Hallstadt zu schaffen. Wir freuen uns über die positiven Signale, die wir von unseren Partnern aus der Politik auf kommunaler und Landesebene erhalten.“

Studie zum wirtschaftlichen Weiterbetrieb des Kesselhauses Michelin

Michelin beabsichtigt mittelfristig, das Kesselhaus mit zwei Kraft-Wärmekopplungsanlagen im Rahmen des Revitalisierungsprojektes zu veräußern. Die regionalen Beteiligten sind daran interessiert, ein neues Energiekonzept für die künftige Nutzung der Energiezentrale und eine mögliche Verknüpfung mit bestehenden und geplanten Anlagen und Netzen in der Region zu erstellen. Im Rahmen einer Studie soll die künftige Nutzung und Weiterentwicklung des Kesselhauses am Standort geprüft werden und gleichzeitig ein partnerschaftliches Gesamtkonzept für die Energiezentrale entwickelt werden, um dieses einer zukunftsfähigen, nachhaltigen und langfristigen Nutzung zuzuführen. Der Auftrag wurde im September an BET, Aachen, vergeben. Ergebnisse liegen Anfang 2021 vor.

Regionalinitiative Transformation Automobil (RITA)

Anfang Februar fand die erste Sitzung der „Regionalinitiative Transformation Automobil (RITA)“ im Landratsamt Bamberg statt. Ziel dieser Initiative ist es, Maßnahmen zu entwickeln, die die regionalen Zulieferbetriebe der Automobilindustrie aktiv dabei unterstützen sollen, die Transformation der Automobilindustrie zu bewältigen, um langfristig Arbeitsplätze und Wohlstand unserer Region zu sichern.

Sonderförderung Transformationsprozesse

Die Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg haben sich über die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR) GmbH erfolgreich für das Förderprogramm des Bayerischen Wirtschaftsministeriums „Sonderförderung Transformationsprozesse“ beworben. Der Raum Bamberg-Forchheim ist stark von der Automobilzulieferindustrie geprägt, die aktuell vor großen Herausforderungen steht. Im ersten Schritt des Projekts wird eine Studie erstellt werden, die die Kompetenzen und die Beschaffenheit der Branche in der Region analysiert. Im zweiten Schritt sollen dann konkrete Handlungsempfehlungen und Unterstützungsmöglichkeiten erarbeitet und umgesetzt werden.

Finanzielle Unterstützung durch den Bamberger Rettungsschirm

Gleich zu Beginn des ersten Lockdowns Mitte März hatte der Landkreis Bamberg zur Unterstützung von regionalen Unternehmen und Vereinen den Bamberger Rettungsschirm aufgespannt. Neben den Corona-Soforthilfeprogrammen vom Freistaat Bayern und vom Bund stellte der Landkreis insgesamt 1,5 Mio. Euro als weitere Mittel für die von der Krise stark betroffenen Unternehmen und Vereine zur Verfügung. Insb. kleine Unternehmen, Dienstleister, Freiberufler und Selbständige sollte der Rettungsschirm unterstützen, um die durch die Corona-Krise bedingten Liquiditätseingänge abzufedern. Die Überbrückungshilfe in Höhe von maximal 20.000 Euro pro Unternehmen wurde als zinsloses Darlehen mit einer Laufzeit von einem Jahr gewährt.

Insgesamt gingen 110 Anträge ein, 83 Antragsteller, die meisten aus den Bereichen Hotellerie und Gastronomie, Groß- und Einzelhandel sowie Friseure, Fahrschulen und weitere Dienstleister aus dem Landkreis Bamberg haben vom „Bamberger Rettungsschirm“ profitiert und mehr als 1 Mio. Euro an Darlehen erhalten.



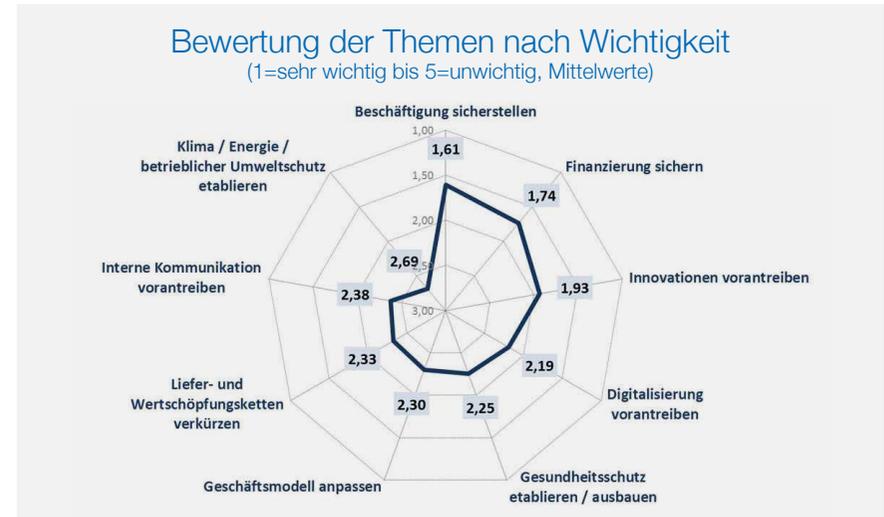
Förderbescheidübergabe durch Ministerialdirektorin Wolf

Kurzumfrage „Post-Corona: Wie geht es weiter?“

Unabhängig davon, wie groß der wirtschaftliche Einbruch durch die Corona-Pandemie sein wird: Unternehmen müssen sich darauf einstellen, dass ein Wirtschaften „nach Corona“ anders sein wird als vorher. Um herauszufinden, welche Themen zukünftig verstärkt in den Vordergrund treten und wie die Wirtschaftsförderung bei der Umsetzung unterstützen kann, hat die Wirtschaftsförderung im Mai eine Online-Umfrage unter Landkreis-Unternehmen durchgeführt. Knapp 180 Unternehmen haben sich daran beteiligt.

Höchste Priorität wird dabei dem Erhalt der Arbeitsplätze eingeräumt. Die Aufrecht-

erhaltung der Finanzierung wurde mit einem Mittelwert von 1,7 als zweitwichtigstes Thema eingestuft. Nicht verwunderlich in einer Zeit, die vielen Branchen enorme Umsatzeinbußen beschert hat. Innovation im Betrieb voranzubringen, steht für die Befragten an dritter Stelle. Die Finanzkrise aus dem Jahr 2008 hat gezeigt, dass viele Unternehmen die Krise genutzt haben, um innovative Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, mit denen sie im Anschluss neue Kunden und Märkte gewinnen konnten. Weitere Themen wie Digitalisierung, Geschäftsmodelle, Gesundheitsschutz, Kommunikation, Lieferketten und betrieblicher Umweltschutz liegen eng zusammen und wurden alle als „wichtig“ (Mittelwert 2) bewertet.



Unterstützung von besonders betroffenen Branchen in der Corona-Krise

Lokalküche

Anfang November mussten die Gastronomiebetriebe erneut schließen, lediglich Liefer- und Abholdienste waren möglich. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg unterstützte daher die heimische Gastronomie und bot mit der „Lokalküche“ ein neues Liefer- und Abholportal an. Unter www.landkreis-bamberg.de/lokalkueche finden Bürger eine Kartenübersicht mit allen gastronomischen Dienstleistungen rund um das Thema Liefern und Abholen.



Lokalhandel

Auch der Einzelhandel war vom Lockdown betroffen und musste seine Ladengeschäfte schließen. Es gibt jedoch viele Händler, die einen besonderen Mehrwert bieten, der von einem eigenen Onlineshop über Liefermöglichkeiten bis hin zu Wertgutscheinen reicht. Diese Extras werden in Form eines digitalen Portals unter www.landkreis-bamberg.de/lokalhandel aufgeführt und beworben.





Wirtschaftsgipfel 2020

Beim Wirtschaftsgipfel des Landkreises Bamberg im Januar hat Landrat Johann Kalb bei Salzbreitner Media in Buttenheim mit zahlreichen Vertretern aus Unternehmen und Institutionen aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze diskutiert.

In einem „World-Cafe“ fokussierten sich die Teilnehmer auf die Themen „Transformation Automotive“, „Fachkräfte“, „Verkehrsinfrastruktur & Mobilität“, „Digitalisierung“ sowie „Energieeffizienz & Klimaschutz“.

Zentrum für Digitalisierung und Gründung – Lagarde1

Netzwerk LAGARDE1

Das Netzwerkmanagement LAGARDE1 vernetzt Gründer, die sich kürzlich selbstständig gemacht haben oder sich selbstständig machen wollen, Start-ups, etablierte Unternehmen, technisch geprägte Fakultäten in Oberfranken und bietet so eine Plattform für den Wissensaustausch zu digitalen Themen. Mit den insgesamt 39, zum Teil digitalen Veranstaltungen wurden 2020 rund 1.000 teilnehmende Netzwerkpartner, Gründungsinteressierte und Start-ups erreicht, die sich in den verschiedenen Formaten treffen und austauschen konnten.

Seit September findet man das Netzwerkbüro von LAGARDE1 auf dem ERBA-Gelände. Bis das Digitale Gründerzentrum

in der Zollnerstraße fertiggestellt ist, kann das LAGARDE1-Team von dort aus in der unmittelbaren Nähe des ERBA-Campus der Universität Bamberg die Netzwerkaktivitäten durchführen.

Der Umzug vom IGZ Bamberg auf das ERBA-Gelände ermöglicht es LAGARDE1, für Studierende der Uni Bamberg und damit für potenzielle Gründer noch sichtbarer zu werden.

- Kosten: rund 13 Mio. Euro
- Landkreisanteil: 3,1625 Mio. Euro
- Grundsteinlegung: Juli 2018
- Inbetriebnahme: Jahreswechsel 2021/2022



Regionalmanagement: Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR.) GmbH



Foto: WiR GmbH

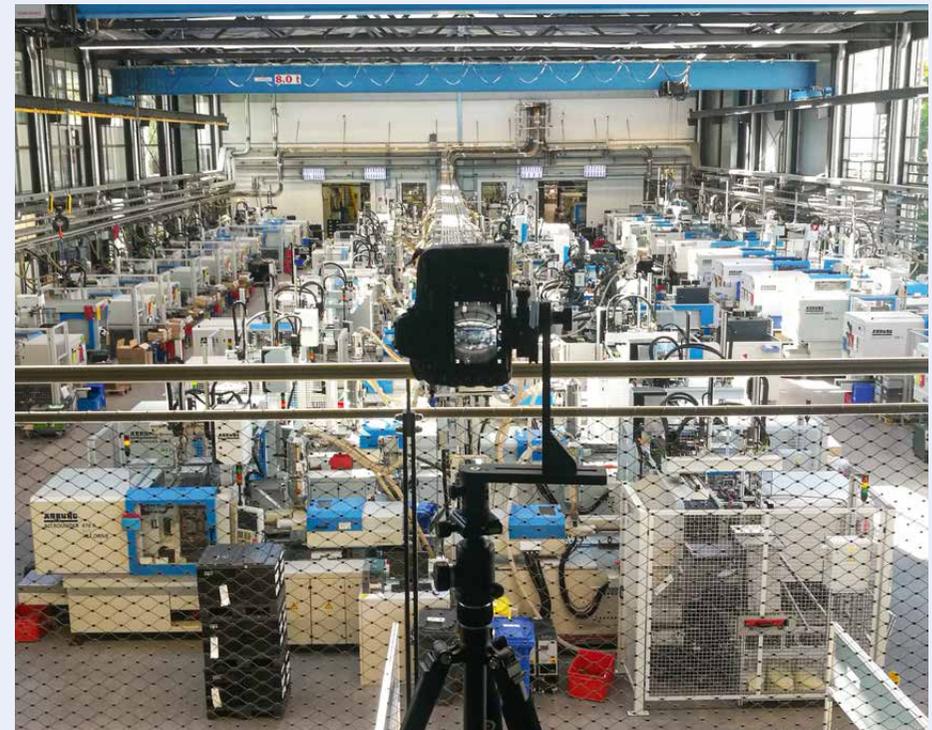
Das Regionalmanagement der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR.) GmbH wird seit 2019 für drei Jahre durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert. Während der Projektlaufzeit werden u. a. Maßnahmen und Veranstaltungen zu den Handlungsfeldern „Fachkräfte“, „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, „Einzelhandel“ und „Qualität im Gastgewerbe“ umgesetzt. Seit August erhält die WiR. zudem eine Sonderförderung, die die Region bei der Bewältigung des Transformationsprozesses in der Automobilzulieferindustrie unterstützt.

Offensive Einzelhandel

Zeitgleich mit dem ersten Lockdown startete die Veranstaltungsreihe „Offensive Einzelhandel“ der WiR. Die Online-Veranstaltungen befassten sich schwerpunktmäßig mit digitalen Lösungen zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen. Das Highlight der Reihe war eine Ladenexkursion im Herbst, bei der drei Einzelhandelsgeschäfte besucht wurden und sich Händler über die verschiedenen Themen anhand praktischer Beispiele austauschen konnten.

Virtual Reality

Die WiR. bietet Unternehmen der Region die Möglichkeit sich mittels Virtual-Reality-Betriebsführungen als attraktive Arbeitgeber darzustellen. Neben der Arbeitswelt gibt es auf dem neu eingerichteten VR-Portal www.vr.wir-bafo.de auch Freizeithighlights der Städte und Landkreise Bamberg und Forchheim virtuell zu entdecken. Das Projekt wird laufend erweitert, sodass mit der Zeit immer mehr Unternehmen und Attraktionen auf dem Portal zu sehen sind.



VR Portal Making of Stettler
Foto: WiR GmbH

Betrieblicher Pflegekoffer geht online



Pflegekoffer Erklärfilm Titelbild
Quelle: WiR GmbH

In den vergangenen Jahren fragten insgesamt 50 Betriebe in der Region den Betrieblichen Pflegekoffer der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim nach. Zur Optimierung der Reichweite und Handhabung wurde dieser daher jetzt digitalisiert. Das Portfolio des digitalen Koffers umfasst Informationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen, Pflegezeiten und -leistungen, stellt Checklisten und Formulare zur Verfügung und zeigt regionale Angebote und Anlaufstellen auf. Je nach Ausgangssituation werden die Themen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gezielt sowohl für Arbeitnehmende als auch Arbeitgebende dargestellt.

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels stehen heute schon viele Beschäftigte vor der Herausforderung pflegerische Tätigkeiten mit ihrer Arbeit zu vereinbaren. Um Unternehmen verstärkt auf diese Entwicklung aufmerksam zu machen, greift die WiR. das Thema in einem Erklärvideo auf. Dieses zeigt, welche erste Hilfestellung der Pflegekoffer im Betrieb leisten kann und welche Vorzüge ein familienfreundlicher Arbeitsplatz mit sich bringt: www.wir-bafo.de/betrieblicher-pflegekoffer/

Web-Konferenz „Arbeitsmarkt im Zeichen der Krise“

Ein ursprünglich geplanter großer Fachkräfte-Kongress musste aufgrund der Corona-Situation kurzfristig neu konzipiert werden. Sowohl inhaltlich als auch bzgl. des Formats der Durchführung setzte die Pandemie die Veranstaltung unter neue Vorzeichen.

Im Juni wurde der Web-Kongress „Arbeitsmarkt im Zeichen der Krise“ durchgeführt, der die Auswirkungen der Corona-Pandemie für die Arbeitgeber unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtete.

Ausbildung Betrieblicher Pflegelotsen

Betriebliche Pflegelotsen übernehmen eine wichtige Funktion im Unternehmen und bieten eine erste Anlaufstelle zum Thema „Pflege und Beruf“. Sie klären Kollegen zu rechtlichen Rahmenbedingungen auf, geben Orientierung zu Pflegeformen und nennen regionale Beratungsstellen. Im November führte die WiR. die insgesamt vierte Pflegelotsen-Ausbildung mit zehn Teilnehmerinnen aus der Region durch. Aufgrund der Corona-Maßnahmen fand die dreiteilige Ausbildung erstmals virtuell statt. Für 2021 ist die Pflegelotsen-Ausbildung im Raum Forchheim geplant.

Personalforum

Im November fand das Online-Personalforum zum Thema „Digitalisierung in der Personalarbeit“ statt. Prof. Dr. Anne-Katrin Neyer von der Universität Halle-Wittenberg legte in ihrer Keynote den Status quo der Digitalisierung im Bereich „Human Ressource“ dar. Ergänzend gaben Best Practice-Beispiele Einblicke in die Praxis.

Die Referenten veranschaulichten, in welchen Bereichen digitalisierte Maßnahmen Anwendung finden und gaben somit Denkanstöße zum anschließenden Erfahrungsaustausch.

„Blitzlichtberatung PLUS“ – Kostenlose Vor-Ort-Beratungen für das Gastgewerbe

Die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH (WiR.) bot regionalen Gastronomiebetrieben in Kooperation mit der Bayern Tourist GmbH (BTG) die Möglichkeit, ihren Betrieb kostenfrei in Form einer „Blitzlichtberatung PLUS“ analysieren zu lassen. Die BTG bietet über die Kampagne „Zukunft für das bayerische Gastgewerbe“ sog. „Blitzlicht-Beratungen“ an. Die Zusammenarbeit von BTG und WiR. ermöglicht es, tiefergehende Vor-Ort-Beratungen als Kombination von Blitzlichtberatung und Blitzlicht-Beratung PLUS durchzuführen.

Die kostenfreien Blitzlicht-Beratungen bieten Hilfestellung für das klein- und

mittelständisch geprägte Gastgewerbe in Bayern auf Basis einer Potenzial- und Schwachstellenanalyse. Die ebenfalls kostenfreie Blitzlicht-Beratung PLUS der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim richtet den Fokus auf die Wirtschaftlichkeit und das Aufzeigen von Entwicklungspotentialen eines Betriebs. Dabei werden in einer Kurzanalyse verschiedene Kriterien wie betriebswirtschaftliche Auswertungen (Personal-/Fixkosten), Einkauf (Einsparung/Effizienz), Kalkulation, Kassensystem oder Speisekarte betrachtet. Insgesamt beteiligten sich sieben Betriebe an dem kostenlosen Beratungsangebot.

Wirtschaftsdaten

| | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|-----------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Zahl der Betriebe (mit SvB) | 3.259 | 3.283 | 3.275 | 3.308 | 3.270 | 3.283 |
| Zahl der Beschäftigten | 34.599 | 35.454 | 36.129 | 37.769 | 39.127 | 40.135 |
| Zahl der Handwerksbetriebe | 2.462 | 2.428 | 2.461 | 2.493 | 2.494 | 2.521 |
| Arbeitslosenquote* | 3,0% | 2,7% | 2,5% | 2,3% | 2,1% | 2,1% |
| Unterbeschäftigungsquote | 3,7% | 3,3% | 3,2% | 3,2% | 2,9% | 2,8% |
| Kaufkraft (in Euro) | 20.638 | 21.023 | 21.535 | 22.006 | 22.781 | 23.565 |
| Gewerbliche Neugründungen | 889 | 806 | 861 | 804 | 798 | 913 |

Landrat Johann Kalb wird Ratsvorsitzender der Metropolregion



Landrat Johann Kalb übernimmt das Steuerrad der Europäischen Metropolregion Nürnberg vom Bamberger Oberbürgermeister Andreas Starke.

Im November wurde Landrat Johann Kalb zum Ratsvorsitzenden der Metropolregion Nürnberg gewählt. Als neuer Steuermann vertritt er während seiner dreijährigen Amtszeit einen Zusammenschluss von 23 Landkreisen und 11 kreisfreien Städten.

Mit insgesamt 3,5 Millionen Einwohnern und einer Wirtschaftskraft, die vergleichbar mit dem Bruttoinlandsprodukt von Ungarn ist, hat die Metropolregion das Format

einer Megacity. Stadt und Land begegnen sich in der Metropolregion Nürnberg grundsätzlich auf Augenhöhe und erarbeiten gemeinsame Strategien für Klimaschutz und Mobilität, Kulturentwicklung, Innovationskraft, Lebensqualität und Neue Arbeit.

Bewerbung der Metropolregion Nürnberg zur Europäischen Kulturhauptstadt

Nürnberg war eine der deutschen Bewerberstädte um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“. Gemeinsam mit über 40 Kommunen in der Metropolregion, u. a. auch dem Landkreis Bamberg, wollte die Stadt Gastgeber des bedeutendsten Kulturprojekts sein, das in den kommenden Jahren in Deutschland stattfinden wird. Ziel war es, mit den Mitteln von Kunst und Kultur Antworten auf dringende Fragen unserer Zeit zu finden, Nürnberg und die Region weiterzuentwickeln und die Vielfalt sowie die Gemeinsamkeiten des kulturellen Erbes in Europa herauszustellen.

Unter dem Motto „PAST FORWARD – Die Vergangenheit vor Augen und die Zukunft im Blick“ wurden vielfältige Themen und Projekte in das Bewerbungsbuch eingebracht. Der

Landkreis Bamberg hat sich mit „Artsapes Z“ (interaktive Darstellung der historischen Verbindungs- und Handelswege der Zisterze Ebrach und deren Tochterklöster zu ihren Stadthöfen in der Metropolregion) und „Artsapes K“ (Vermittlung der Verbindungsfunktion des Main-Donau-Kanals anhand von Skulpturen europäischer Künstlerinnen und Künstler) an dem Bewerbungsprozess beteiligt.

Die Entscheidung der europäischen Jury fiel letztendlich jedoch auf Chemnitz. Trotz der Enttäuschung möchte man an in der Metropolregion jedoch an den Ideen weiterarbeiten. Denn der lange und trotzdem erfolgreiche Bewerbungsprozess hat viele Impulse gesetzt.



Tourismus-Kooperation Stadt und Landkreis Bamberg

Die enge Zusammenarbeit von Landkreis und Stadt auf Basis einer gemeinsamen Tourismuskoooperation existiert seit 2010. Seit Herbst 2019 wird der BAMBERG Tourismus & Kongress Service (TKS) vom neuen Tourismusdirektor Michael Heger geleitet. Über die Kooperation wird das gesamte touristische marktfähige Potenzial des Landkreises in den Bereichen Marketing, Angebots- und Produktgestaltung, Internetauftritt sowie durch Einbindung in die Vertriebsaktivitäten dargestellt. Dadurch nehmen die Besucher die Kultur- und Erlebnisregion als zusammengehörige touristische Destination „Bamberger Land“ wahr.

Aufgrund von Corona wurden allerdings die ursprünglichen Marketingaktivitäten zurückgefahren und neue Produkte gezielt dem geänderten Reiseverhalten angepasst: Eine 5-Tagespauschale „Stadt Land Fluss - Urlaub im Bamberger Land“ erfreute sich hoher Nachfrage und spezielle Werbekampagnen für Wander- und Radfahrangebote konnten die Region nach dem Frühjahrs-Lockdown am Markt zusätzlich und nachhaltig positionieren.

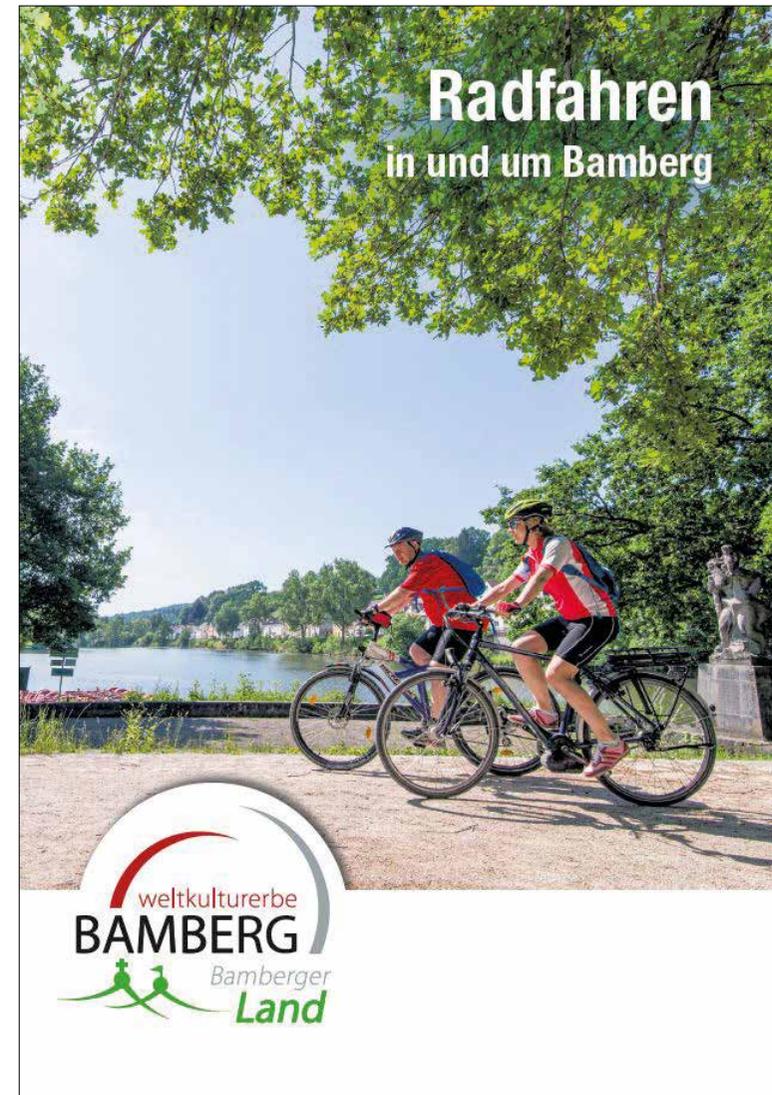
Die Broschüre „Radfahren in und um Bamberg“ wurde im Juli komplett überarbeitet und um sechs E-Bike Touren ergänzt. Aktuell werden 32 regionale Mehrtages-, Tages- und lokale Rundtouren dargestellt

und zusätzlich über das Radtourenportal www.vianovis.net/lkr-bamberg inkl. GPS-Daten zum Download vermarktet.

Als Unterstützung für die touristischen Betriebe und regionalen Anbieter wurde mittels verschiedener Kanäle wie den Tourismus-Blog, Mailings oder eine Corona-Hotline über die jeweils aktuellen Beschränkungen, aber auch über finanzielle Unterstützungsangebote und sonstige branchenspezifische Fragen regelmäßig informiert.

Infos zum Tourismus in der Region:

www.bambergerland.de oder www.bamberg.info



Der Tourismus in Zeiten von Corona

Bereits im Frühjahr zeichnete sich im Tourismus ab, welche gravierende Auswirkungen die Corona-Pandemie für diesen Wirtschaftszweig nach sich ziehen wird. Die Branche mit ihren Leistungsanbietern, Reiseveranstaltern, Reisebüros und sonstigen Dienstleistern, aber auch die regionalen Betriebe aus Hotellerie und Gastronomie, den Freizeiteinrichtungen und der Gruppe der Gästeführer waren von der Pandemie mit am stärksten betroffen. Mit dem Lockdown im März und in den weiteren Folgemonaten wurde klar, dass sich die Gästemotivation für das Reisen und das Reiseverhalten insgesamt und

damit die Tourismusbranche langfristig verändern werden.

Im Frühsommer verstärkte sich die Nachfrage nach inländischen und regionalen, naturnahen Reiseangeboten und die Themen „Wandern“ und „Radfahren“ standen ganz oben. Ländliche Räume abseits der Ballungszentren verzeichneten daher deutliche Zuwächse in der touristischen Nachfrage. Der Städtetourismus hingegen sowie der Geschäftsreisebereich mussten stärkere Einbußen hinnehmen und auch die Nachfrage nach Tagungs- und Messeangeboten waren rückläufig.

Blick in die Statistik

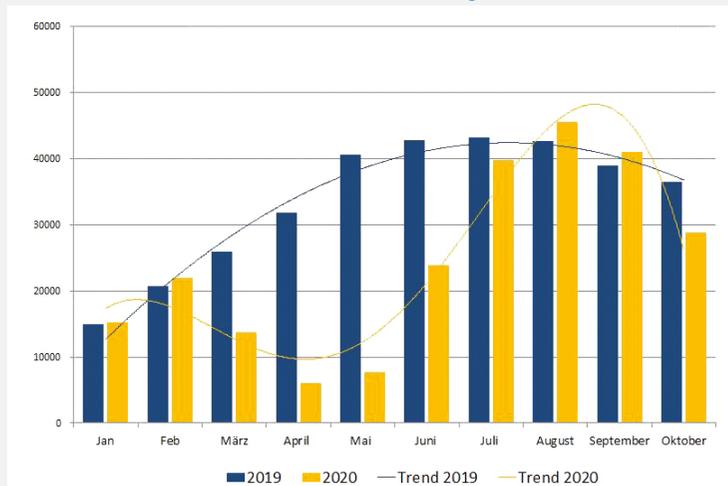
Bedingt durch Corona kam es bisher noch zu keinen dauerhaften Hotelschließungen im Bamberger Land. Das Bettenangebot liegt kaum verändert bei rund 3.000 Betten, zusätzlich bieten etwa 200 Privatanbieter Ferienwohnungen an.

Dennoch führten die Einschränkungen ab Mitte März mit dem Verbot von touristischen Reisen zu einem starken Rückgang bei den Übernachtungszahlen. Während der Landkreis Bamberg ab Juli ähnlich hohe Übernachtungszahlen wie 2019 und im August

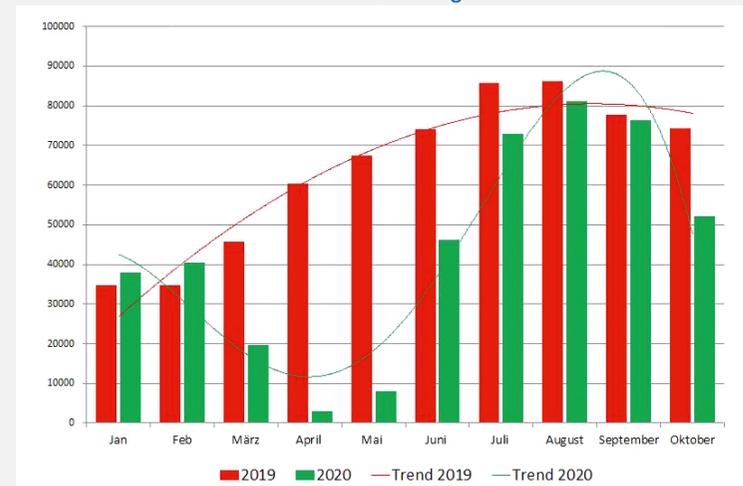
sogar einen deutlichen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete, konnten in der Stadt Bamberg die Vorjahreswerte nicht erreicht werden.

Übernachtungsentwicklung 2019-2020 im Vergleich (Januar bis Oktober)

Landkreis Bamberg



Stadt Bamberg



Ein Vergleich der Übernachtungszahlen über das bisher statistisch erfasste Jahr 2020 (Januar bis Oktober) zeigt, dass der Landkreis im gewerblichen Sektor ein Minus von 27,9 % aufweist, die Stadt Bamberg -33,2 %, Franken -36,9 % und Bayern -35,3 %.

Hotelentwicklungskonzept für den Landkreis Bamberg

Im Herbst 2019 fiel der Startschuss für ein Hotelentwicklungskonzept im Landkreis Bamberg. Ziel ist es, Grundlagen für eine nachhaltige markt-, gäste- und standortorientierte Hotelentwicklung zu schaffen und Schwachstellen in der Hotellerie und im Gastgewerbe aufzuzeigen. Das Projekt wird zu 50 Prozent mit LEADER-Mitteln gefördert.

Im Rahmen einer Online-Befragung von Beherbergungsbetrieben und weiteren Expertengesprächen im Frühjahr 2020 konnten Unternehmer ihr Know-how in

die Konzepte einbringen und auf eigene Planungen, sowie Chancen und Risiken der Branche näher einzugehen. Die Befragungen fanden noch vor dem Corona-Lockdown statt. Um die Ergebnisse im Vergleich zu den aktuellen Corona-Auswirkungen und den zu erwartenden negativen wirtschaftlichen Effekten in der Branche besser einordnen zu können, soll das Hotelentwicklungskonzept mit einer zusätzlichen Aktualisierung im Frühjahr 2021 versuchen, diese spürbaren Auswirkungen besser einzuordnen.

Gastro-Online-Checks

In Zeiten der Digitalisierung präsentieren sich immer mehr Gastronomie- und Übernachtungsbetriebe über einen Internetauftritt. Damit reagieren die Gastgeber auf die Ansprüche und das Nutzungsverhalten ihrer Gäste. Der Online-Auftritt ist quasi das Aushängeschild eines Betriebes und oftmals entscheidend dafür, ob aus dem digitalen Besuch auch ein realer wird. Mit dem Projekt Online-Checks bot die WiR. Gastgebern an, ihre Homepage oder ihren Social Media-Auftritt professionell analysieren zu lassen.

Davon machten 33 Betriebe Gebrauch und erhielten Ergebnisberichte mit wertvollen Handlungsempfehlungen.

Weitere Informationen unter:
www.wir-bafo.de



Landrat Johann Kalb sticht das erste Fass des 7. Landkreisbieres an – gebraut von den Brauereien Fischer (Freudeneck), Endres (Höfen), Hübner (Ebing) und Schmitt (Mürsbach)

Vier Brauereien kreieren das „36 Kreisla“

Das siebte Landkreisbier „36 Kreisla“ wurde 2020 lediglich im kleinen Kreis der sieben Hauptverantwortlichen vorgestellt: Drei Landräte und vier Braumeister testeten das Lager-Gold und reihten den in Freudeneck gereiften Gerstensaft in die Reihe exzellenter Landkreisbiere ein. „Das Projekt ‚36 Kreisla‘ hat das Ziel, die regionalen Brauereien zu unterstützen. Das ist auch und gerade in der aktuellen Situation wichtig“, machte Landrat Johann Kalb deutlich.

Das Projekt „36 Kreisla“ hat 2020 die Brauereien Fischer (Freudeneck), Endres (Höfen), Hübner (Ebing) und Schmitt (Mürsbach) im

Norden des Landkreises zusammengeführt. „Wir haben uns für ein Lager-Gold entschieden“, erläuterte Jürgen Fischer, „ein unfiltriertes, nachgehopftes Bier, das mit 12,2 Prozent Stammwürze versehen ist. Zuvor waren ein „Märzen“ (2015), ein „Jubelbock“ (2016), ein „Fränkisch Hell“ (2016), ein „Vollbier“ (2017), ein „Kellerbier hefetrüb“ (2018) und im Jahre des 90. Bestehens des Landkreises ein „Festbier“ (2019) gebraut worden.

Sonderausstellung „Tüte um Tüte“

Als Kooperationspartner der Museen der Stadt Bamberg hat das Flussparadies Franken an der Sonderausstellung „Tüte um Tüte“ maßgeblich mitgearbeitet, die im Historischen Museum Bamberg von Mai bis November 2020 zu sehen war. Im Mittelpunkt der Ausstellung stand die Plastiktüte. Sie ist seit 60 Jahren unsere stetige Begleiterin im Alltag. Zwar ist sie praktisch, reißfest und wasserdicht, aber sie benötigt mehrere hundert Jahre zum Verrotten und trägt massiv zur Umweltverschmutzung bei. Besucher der Ausstellung konnten die Vielfalt und Ästhetik der Tüten erkennen, wurden aber auch mit den Problemen, die durch den massenhaften Plastikkonsum entstanden sind, konfrontiert.

Begleitend zur Ausstellung hat das Flussparadies Franken zusammen mit über 20 Partnern eine Broschüre zum Thema „Plastik und Umwelt“ herausgegeben. Diese zeigt eine breite Palette an Veranstaltungen, Aktionen und Initiativen in der Region, darunter auch viele altersgerechte Programme für Kindergärten und Schulklassen, die unabhängig von der Ausstellung genutzt werden konnten.

AUSGETÜTET – Alltagskleidung trifft Haute Couture

Unter dem Motto „AUSGETÜTET – Alltagskleidung trifft Haute Couture“ präsentierten im Oktober Schülerinnen der Maria Ward Schulen Bamberg im Hof der Alten Hofhaltung kunstvolle Kreationen aus Plastik- und Papiertüten.

Die fünfzig unterschiedlichen Entwürfe entstanden hauptsächlich im Projektseminar Modedesign unter der Leitung von Johanna Keesmann. Zu Beginn der Modenschau erläuterte sie, wie die Idee, sich mit selbst entworfenen Kreationen aus Papier- und Plastiktüten an der Ausstellung „Tüte um Tüte“ zu beteiligen, seit dem letzten Jahr langsam gewachsen war.

Am Anfang wurden mit Hilfe des Museums verschiedenste Tüten gesammelt.

Dabei kam eine so große Menge zusammen, dass die Schülerinnen aus dem Vollen schöpfen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Was dann präsentiert wurde, übertraf sicherlich alle Erwartungen des Publikums. Die Entwürfe selbst waren so vielfältig wie unterschiedlich, es wurde mit Farbe und Material gespielt, Fransen oder Fächer appliziert und auch Statements wie „There is no planet B“ wurden in die Kreationen eingearbeitet.



Foto: Thomas Ochs

Um der durch die Pandemie bedingten Verzögerung der Ausstellungseröffnung kreativ zu begegnen und auf das Rahmenprogramm neugierig zu machen, hat das Flussparadies Franken während des ersten Lockdowns Kinder zwischen drei und 18 Jahren zu einem kreativen Mal-Wettbewerb zum Thema „Plastik in der Umwelt“ eingeladen. Alle 33 eingereichten Kunstwerke wurden im Sommer im Sitzungsgebäude des Landratsamtes Bamberg ausgestellt. Damit noch möglichst viele die Tüten-Ausstellung sehen können, wird sie 2021 nochmals im Historischen Museum in Bamberg gezeigt:

www.museum.bamberg.de



Quelle: Stadt Bamberg



Modenschau. Foto: Thomas Ochs

Positive Vorbilder wirken über den Gartenzaun hinaus



Gartenbesitzer bei der Abschlussveranstaltung

Nach dem Auftakt im Sommer ging im Oktober die Initiative „Naturgarten – Bayern blüht“ in die letzte Runde. Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg zeichnete 18 naturnah bewirtschaftete Privatgärten mit dem Zertifikat „Naturgarten“ aus.

Die Kampagne „Naturgarten – Bayern blüht“ kann als Leitfaden für naturnahes Gärtnern verstanden werden. Kernkriterien sind der Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel, Kunstdünger und Torf

zur Bodenverbesserung. Getragen wird die Initiative vom Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege, der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim, dem Bayerischen Gärtnereiverband und dem Berufsverband der Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege.

Worum es eigentlich geht, formulierte Altlandrat und Vorsitzender des Kreisverbandes Dr. Günther Denzler in seinen Begrüßungsworten: „Einen Garten naturnah zu bewirt-

schaften, das bedeutet, mit der Natur zu arbeiten und nicht gegen sie.“ Die ausgezeichneten Gartenbesitzer dürfen zukünftig mit einer Plakette am Gartentor darauf aufmerksam machen, dass ihre grüne Oase ein echter Rückzugsraum für heimische Tiere und Pflanzen ist, die ressourcenschonend gepflegt wird.

300.000 Euro für das Projekt „geMAINsam“

Das Flussparadies Franken hat mit maßgeblicher Unterstützung der Gemeinde Knetzgau die Förderung eines zunächst auf zwei Jahre befristeten Projektes „geMAINsam“ über das Förderprogramm „Heimat digital“ erreicht. Bis zum erfolgreichen Förderbescheid über 300.000 Euro, den Bayerns Finanz- und Heimatminister Albert Füracker virtuell überreicht hat, waren viele Ideen und Verhandlungen nötig gewesen. 2021 startet nun das Projektmanagement

in Knetzgau. Ziel ist es, dem Main mit all seinen Facetten, seiner Geschichte und seinen Potenzialen gerecht zu werden und die Zusammenarbeit der Kommunen und Akteure entlang des gesamten bayerischen Mains zu verbessern.

Weitere Informationen:
www.gemeinsam.bayern



Landrat Johann Kalb als Vorsitzender des Flussparadieses Franken und Bürgermeister Stefan Paulus (Gemeinde Knetzgau) freuen sich mit der Flussparadies Franken Geschäftsführerin Dr. Anne Schmitt über den Förderbescheid für das Projekt geMAINsam.

400.000 Euro LEADER-Förderung für Landkreis-Projekte

Im Laufe des Jahres 2020 wurden über 400.000 Euro an LEADER-Mitteln bewilligt, die direkt in Projekte innerhalb der Region Bamberg fließen.

Eines der Großprojekte, die sich über eine Förderung freuen konnten, ist das transnationale Kooperationsprojekt „TNC II – Cisterescapes – Cistercian landscapes connecting Europe“. Das Projekt nimmt einen zentralen Stellenwert in der aktuell laufenden Bewerbung des Landkreises Bamberg und seiner Partner um das Europäische Kulturerbe-Siegel (EKS) ein. Im Rahmen der Umsetzung sollen u. a. die Wegführung des geplanten europäischen Zisterzienser-Fernwanderwegs und ein Landschaftsfilm zu allen teilnehmenden zisterziensischen Klosterlandschaften umgesetzt werden.

Neben der LEADER-Bewilligung von Projekten konnte sich die LAG außerdem über die Umsetzung zahlreicher Vorhaben freuen. Besonders erwähnenswert ist das Projekt „Grundlagenplanung Alltagsradverkehr“, wobei der Verein hierbei selbst der Projektträger ist. Nach zahlreichen Abstimmungsrunden sowie der Erfassung des Status quo mit der Befahrung eines 775 km langen Wegenetzes, wurden vom Büro topplan umfassende Empfehlungen erarbeitet und im „Alltagsradverkehrskonzept für den Landkreis Bamberg“ dokumentiert. Dieses bildet die Grundlage, um gemeinsam mit allen Beteiligten den Radverkehr im Landkreis auf eine neue Qualitätsstufe heben zu können.

 **Lokale Aktionsgruppe (LAG)
Region Bamberg e. V.**



Der Winkelhof unweit von Kloster Ebrach: einer der typischen Wirtschaftshöfe der Zisterzienser.



Sieben-Flüsse-Wanderweg

Seit 2015 ist das Wanderalbum entlang des Sieben-Flüsse-Wanderwegs von Gemeinde zu Gemeinde unterwegs. 2020 konnten trotz der Einschränkungen zwei Etappen gemeinsam erwandert werden. Im März ging es mit Wanderführerin Josefine Stober vom Rennsteigverein 1896 e. V. über Ansberg, Morgenbühl und Staffelberg nach Bad Staffelstein. Im Herbst konnte eine weitere Wanderung von der Mainschleife bei Unterbrunn über den Abtenberg in den Itzgrund nach Freudeneck organisiert werden. Damit ist das Wanderalbum wieder im Landkreis Bamberg angekommen. 2021 sollen die Abschlusswanderungen von Rattelsdorf nach Reckendorf und schließlich zurück nach Baunach stattfinden.

Wer den Sieben-Flüsse-Wanderweg selbst erkunden will, kann dazu jetzt auch einen gedruckten Wanderführer nutzen. Auf knapp 180 Seiten sind darin alle 13 Etappen des insgesamt gut 200 Kilometer langen Weges durch Bamberg, den Steigerwald, die Fränkische Schweiz, die Fränkische Toskana, den Obermain-Jura und die Haßberge ausführlich beschrieben. Die Erstauflage wurde unterstützt von den Tourismusgebieten, den Kommunen sowie von zahlreichen Betrieben entlang der Route und weiterer Partner. Autorin ist die Geschäftsführerin des Flussparadieses Franken, Dr. Anne Schmitt, die den Weg zusammen mit den Wandervereinen konzipiert und umgesetzt hat.



Der Wanderführer ist im Buchhandel, bei den beteiligten Tourismusgebieten und vielen am Weg liegenden Städten und Gemeinden sowie direkt beim Verlag erhältlich.

Foto: Thomas Ochs

Weitere Informationen:

www.sieben-fluesse-wanderweg.de

Fledermauswanderung für Familien

Zusammen mit der Volkskundlerin Barbara Spies und den Gemeinden Viereth-Trunstadt und Oberhaid hat das Flussparadies Franken nach dem Kellerzweiklang-Auftakt im Vorjahr auch 2020 wieder eine kinderwagentaugliche Wanderung von Viereth durch das Maintal nach Unterhaid organisiert. Im Mittelpunkt stand erneut die Fledermaus, die ihr Winterquartier gerne in fränkischen Bierkellern bezieht. Barbara Spies erzählte von der Brunnenstube als erster Wasserversorgung des Ortes und dem 2019 restaurierten Bergbräukeller. Für die anschließende Wanderung durchs Maintal hatten sich einige „Fledermäuse“ versteckt. Sobald die Mainbrücke überquert war, rannten die älteren Kinder begeistert voraus, um die nächste „Fledermaus“ zu finden.



Quelle: Flussparadies Franken

Dann wurden jeweils deren Besonderheiten vorgestellt. Jede Fledermausart ist auf eine bestimmte Umgebung spezialisiert: Im Maintal zu Hause ist die Wasserfledermaus, die ihre Beute mit ihren verhältnismäßig großen Füßen im Flug von der Wasseroberfläche schnappen kann. Unterwegs gab es auch sonst viel zu entdecken: an der Kanuanlegestelle durften die Kinder Schlehen direkt vom Strauch probieren und alle der Hörgeschichte zur Schleuse Viereth lauschen. Diese kann über ein neu montiertes Täfelchen mittels QR-Code direkt von der sog. „Klingenden Landkarte“ (www.klingende-landkarte.de) abgerufen werden. Nach einem kurzen Stopp am Spielplatz in Unterhaid ging es dann weiter zum Ziel der Wanderung: der historischen Kellergasse. Da die Fledermäuse aufgrund der milden Witterung ihr Winterquartier noch nicht bezogen hatten, durfte sogar der Fledermauskeller noch besichtigt werden. Und als besonderen Abschluss des herbstlichen Naturerlebnis-Nachmittags hatte die DLRG Bamberg/Gaustadt für jedes Kind ein Fledermaus-Bastelset vorbereitet.

Alltagsradverkehrskonzept für verbesserte Mobilität



Radfahrende in Richtung Bischberg auf einem der meist befahrenen Radwege des Landkreises

Das Radfahren erfreut sich einer zunehmenden Beliebtheit und auch im Landkreis Bamberg wird so viel Rad gefahren wie nie. Eine zentrale Frage ist daher, wie diese steigende Zahl der Radfahrenden künftig sicher, schnell und komfortabel geführt werden kann und wie zudem noch mehr Menschen auch im Alltag der Umstieg auf die gesunde und umweltfreundliche Radmobilität schmackhafter gemacht werden kann.

Mit dieser Zielsetzung hat sich in den vergangenen zwei Jahren das Projekt „Alltagsradverkehr im Landkreis Bamberg“ befasst. Nach Abstimmung mit den Gemeinden, der Erfassung des Status quo mit Befahrung des gemeinsam definierten 775 km langen Wegenetzes, der Identifikation von Netzlücken, Gefahrstellen und Defiziten bei Radparkanlagen und der Diskussion von Zwischenberichten, wurden umfassende Empfehlungen erarbeitet und im Schlussbericht dokumentiert. Dieser bildet mit dem zentralen 10-Punkte-Programm zur Förderung des Alltagsradverkehrs die Grundlage, um gemeinsam mit allen Beteiligten den Radverkehr im Landkreis auf eine neue Qualitätsstufe heben zu können.

Weitere Informationen unter:
www.landkreis-bamberg.de/Radverkehr

Künftiges Busnetz nimmt Gestalt an

Noch scheint das Jahr 2024 weit entfernt. In der Welt des Öffentlichen Personennahverkehrs steht es aber praktisch schon vor der Tür. Die aktuellen Konzessionen der Verkehrsunternehmen laufen Mitte 2024 aus und es besteht die Chance, das Angebot des gesamten Busverkehrs im Landkreis Bamberg umfassend zu reformieren. Deshalb laufen die Planungen für das künftige Busliniennetz jetzt auf Hochtouren.

Auf Basis des Ende 2019 beschlossenen Nahverkehrsplanes für den Landkreis Bamberg wird derzeit von der Verwaltung zusammen mit dem Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) in enger Abstimmung mit der Stadt Bamberg und den Landkreisgemeinden das Grobkonzept für das künftige Busnetz definiert.

Nach zahlreichen Abstimmungsrunden mit allen Gemeinden im September, bei denen Planungsansätze und Varianten vorgestellt und abgewogen wurden, geht es nun in die Schlussphase der Definition des Grobkonzeptes, bevor sich im Jahr 2021 dann die Feinplanung der Fahrpläne anschließen wird.



Ein Landkreis-Bus auf dem direkten Weg nach Scheßlitz

STADTRADELN-Sonderpreis für den Landkreis Bamberg!

Beim STADTRADELN 2020 hatte der Landkreis Bamberg gleich doppelten Grund zur Freude. Zum einen konnte er im dreiwöchigen Aktionszeitraum eine Steigerung der gefahrenen Kilometer von 180.000 auf knapp 480.000 km erreichen. Zum anderen wurde er vom deutschlandweiten Organisationskomitee des Klima-Bündnis mit dem Sonderpreis für eine der kreativsten Lösungen zum Umgang mit Corona ausgezeichnet.

Der STADTRADELN-Star des Landkreises – der „Radellöwe“ – hatte jeden Tag ein kleines Fotorätsel zum Ansporn in seinem Blog veröffentlicht. Die Teilnehmer sollten dabei das Ausflugsziel erkennen, mit dem Rad hinfahren, STADTRADELN-Kilometer sammeln, ein Beweisbild machen und so am Gewinnspiel teilnehmen. Dieser Corona-konforme Ansatz hat der Jury so gut gefallen, dass der Landkreis einen der Sonderpreise gewonnen hat.



Radellöwen-Rätsel-Bilder



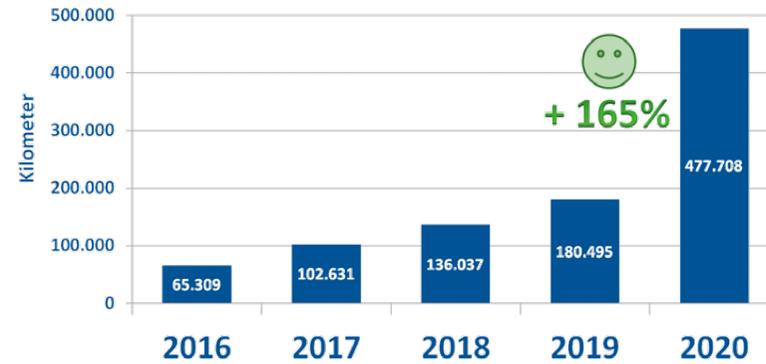
RegnitzRadweg

Ein Weg, zwei Varianten und ein einzigartiger Fluss – das ist der RegnitzRadweg zwischen Nürnberg und Bischofsgrün bei Bamberg. Auch für den Weg zur Arbeit, für Ausflüge und die Radwegevernetzung sind Kanal- und Talroute dieser zentralen Verbindung in der Metropolregion Nürnberg enorm wichtig. Fast alle Kommunen am RegnitzRadweg beteiligen sich an der gemeinsamen Finanzierung von Marketingmaßnahmen in Kooperation mit dem Tourismusverband Franken.

Dadurch konnte im Herbst die Broschüre zum RegnitzRadweg neu aufgelegt werden.

Zudem hat der Journalist Alexander Tauscher den RegnitzRadweg 2020 als Radioreise vorgestellt: www.radioreise.de/2020/07/regnitz-radweg-frankische-radtour-von-nuernberg-nach-bamberg.html

Entwicklung der STADTRADELN-Kilometer seit 2016



Ludwigstraße künftig mit barrierefreien Bushaltestellen



Der neue Landkreis-Bus in der Ludwigstraße

Anlässlich der Planungen für den Bereich „Neues Atrium“ haben sich Stadt und Landratsamt Bamberg 2020 eng über die Neugestaltung der Ludwigstraße abgestimmt. So laufen derzeit Planungen, um eine optimale Lösung auch für die Straßenseite Post bis zum Landratsamt zu finden, um auch dort zeitgemäße und barrierefreie Bussteige zu realisieren. Dabei müssen eine Vielzahl bestehender und künftiger Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Aufgrund der bereits heute unübersichtlichen Ein- und Ausfahrtssituation zur Tiefgarage und dem Tegut-Parkplatz sowie der künftig geplanten zusätzlichen Radverkehrsanlage, ist vor allem auf die Verkehrssicherheit der künftigen Lösung Wert zu legen. Zudem müssen in der Planung die Erfordernisse der Anfahrt an die Trafo-Station im Bereich der Arcaden bzw. der Anlieferung des Tegut-Getränkemarktes berücksichtigt werden.

Weitere Informationen zum ÖPNV unter:

www.landkreis-bamberg.de/Mobilität-und-ÖPNV/

Metropolradweg Bamberg-Nürnberg in Arbeit

Nachdem zu Beginn 2020 auf Initiative von Landrat Johann Kalb und seinem Kollegen Dr. Hermann Ulm aus Forchheim mit den Überlegungen für eine direkte, sicher und komfortabel befahrbare Radverbindung von Bamberg in Richtung Erlangen begonnen wurde, wurde das Thema im Oktober auf die Ebene der Europäischen Metropolregion Nürnberg gehoben. Es trafen sich Vertreter der beteiligten Kommunen und Landkreise in Bamberg, um das Gemeinschaftsprojekt eines durchgehenden Radwegs am Main-Donau-Kanal entlang von Bamberg nach Nürnberg zu starten.

Ziel ist es, eine attraktive Infrastruktur mit positiv ausstrahlender Wirkung auf die gesamten umgebenden Radwegenetze zu realisieren. Es geht also nicht nur um ein weiteres Freizeitangebot für die Bürger, sondern um eine umweltfreundliche Mobilitätsalternative für alle Berufspendler.

Stadt und Landkreis Bamberg werden die Federführung bei Finanzierung und Koordination einer Realisierbarkeitsstudie für das Radweg-Projekt übernehmen, die 2021 vergeben werden und die Machbarkeit, Qualitätsstandards, genaue Streckenführung, Lösung der Problemstellen usw. definieren soll. Aufsetzen soll das Projekt auf den fortgeschrittenen Planungen der Radschnellwege rund um Erlangen und Nürnberg sowie den umfassenden Vorarbeiten der Landkreise Bamberg und Forchheim für die Radhauptverbindung nach Erlangen.



Potenzielle Route im Landkreis Bamberg – orientiert an der RegnitzRadweg-Kanalroute

Auszeichnung als „Digitale Bildungsregion in Bayern“

Doppelte Siegelverleihung: Nachdem Stadt und Landkreis Bamberg im Februar vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus als „Bildungsregion in Bayern“ ausgezeichnet wurden, erhielten sie im Oktober zusätzlich das Qualitätssiegel „Digitale Bildungsregion“. Zahlreiche Bildungsakteure aus Stadt und Landkreis haben unter Federführung der Bildungsbüros in einem einmaligen Vernetzungsprozess die gemeinsame Bewerbung um das Siegel erarbeitet.

v.l.n.r.: Regierungsvizepräsident Thomas Engel, Oberbürgermeister Andreas Starke, Staatssekretärin Anna Stolz (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus), Landrat Johann Kalb, Dr. Harald Vorleuter (Ministerialbeauftragter für Gymnasien in Oberfranken, Sprecher der Konferenz der Schulaufsicht) bei der Siegelverleihung Mitte Februar.
Foto: Maria Deutsch, Stadtarchiv Bamberg



Lernförderung in den Sommerferien



Gemeinden, in denen bis zu drei Lerngruppen angeboten werden konnten

Zur Abfederung der Folgen aus den coronabedingten Schulschließungen im Frühjahr organisierte das Bildungsbüro in enger Zusammenarbeit mit der VHS Bamberg-Land Lernförderangebote in den Schulen vor Ort. In 29 Kleingruppen bereiteten sich rund 150 Kinder an 19 Schulstandorten im Landkreis auf das neue Schuljahr vor. Unterstützt wurden sie dabei von 36 Dozenten. Die Schwerpunkte lagen in den Fächern Mathematik und Deutsch. Obwohl sie in den letzten zwei Ferienwochen die Schulbank drückten, gaben die meisten Kinder und Jugendlichen an, es habe ihnen viel Spaß gemacht.

MENTOR-Leseförderung im Landkreis

Auf Initiative des Bildungsbüros des Landkreises Bamberg gründete sich im September unter dem Vorsitz von Landrat Johann Kalb der Verein „MENTOR – Die Leselernhelfer Landkreis Bamberg“. Ziel des Vereins ist es, die Lesekompetenzen der Kinder im Landkreis zu verbessern und bereits vorhandene vielfältige und wichtige Leseangebote zu ergänzen. Dazu dienen die bewährten Strukturen des bundesweiten Leseförderungsprogramms MENTOR als Grundlage.



Quelle: MENTOR

Partizipation in Kitas und Schulen

Mitte November fand die gemeinsame Bildungskonferenz 2020 von Stadt und Landkreis Bamberg zum Thema „Partizipation und Teilhabe“ statt. Sie war gleichzeitig die 2. Demokratiekonferenz des Landkreises Bamberg im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben. Fünf digitale Foren boten die Möglichkeit, sich mit Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bildungsbereichen darüber auszutauschen, wie Beteiligungsprozesse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gelingen.



Bedarfserhebung für Betreuungsplätze in den Gemeinden

In Kooperation mit der Jugendhilfeplanung des Landkreises Bamberg hat das Bildungsbüro ein Angebot entwickelt, um Gemeinden bei der Bedarfsplanung für die Kita- und Schulbetreuung zu unterstützen. Dies umfasst zum einen die Durchführung und Auswertung von Elternbefragungen zum kurzfristigen Betreuungsbedarf vor Ort. Zum anderen wird sowohl die mittel- als auch die längerfristige Bedarfsentwicklung auf Basis lokaler Bevölkerungsprognosen und der Betreuungssituation in der Gemeinde ermittelt.



Digitaler Vorlesetag

Deutschlands größtes Vorlesefest, der bundesweite Vorlesetag, der immer am dritten Freitag im November stattfindet, fiel 2020 mitten in den Lockdown. Damit die Vorleser zu Hause bleiben konnten und gleichzeitig niemand auf Geschichten verzichten musste, koordinierte das Bildungsbüro eine regionale Videoaktion. Die Videos wurden auf der Seite der Bildungsregion Bamberg zu Verfügung gestellt und konnten den ganzen Winter über von allen, die Lust auf Geschichten haben, genutzt werden.



Eltern-Verstehen-Schule



Auch die Kultur- und Sprachmittler haben 2020 die Eltern und Schulen im Landkreis unterstützt. Getreu dem Motto „Starke Schulen brauchen starke Eltern. Starke Kinder brauchen beides“ wird beim Pilotprojekt „Eltern-Verstehen-Schule“ mittels Sprach- und Kulturvermittlung die Elternarbeit an Grundschulen in Stadt und Landkreis Bamberg gefördert. Bei Elternabenden, Lernentwicklungsgesprächen oder wichtigen Elterngesprächen sind die geschulten Sprach- und Kulturmittler unterstützend und beratend dabei.

Digitales Wunschkonzert



Quelle: iSo e. V.

2020 hat das Wunschkonzert im digitalen Raum stattgefunden. Mit der Instagram-Aktionswoche „Wunschkonzert goes Online“ hatten Jugendliche die Möglichkeit, sich über Jugendprojekte im Landkreis zu informieren und Geld für ihre Projekte zu bekommen. Eine Woche lang wurde Wissenswertes, Interviews und Projektideen zu einem ausgewählten Thema in der Instagram Story vorgestellt.

Sonderpädagogische Förderzentren

Die vielfältigen schulischen und vorschulischen Angebote der Sonderpädagogischen Förderzentren in Scheßlitz und Stappenbach werden auch im Schuljahr 2020/2021 stark nachgefragt. 467 (Vorjahr: 468) Kinder im Vorschul- und Schulalter besuchen täglich diese Einrichtungen, die Schülerzahlen sind somit konstant auf einem hohen Niveau. Die Raumsituation an beiden Standorten ist dadurch weiterhin sehr beengt und es sind mehrere Klassen bzw. Vorschulgruppen in Containern oder angemieteten externen Räumlichkeiten ausgelagert. Die fertiggestellten Planungen zur Erweiterung des Schulgebäudes in Stappenbach müssen noch durch die Regierung von Oberfranken genehmigt werden, damit die Realisierung erfolgen kann. In Scheßlitz konnte zum Jahresende die Vorplanung fast abgeschlossen werden. Der Trägerverein „Hilfe für Schüler an Förderschulen im Landkreis Bamberg e. V.“ mit dem Vorsitzenden Landrat Johann Kalb wird 2021 alles daransetzen, die Umsetzung der erforderlichen Erweiterungsmaßnahmen voranzubringen.

In der Giechburgschule Scheßlitz musste für die abgelaufene Anmietung der Grundschulräumlichkeiten in Pödeldorf eine Alternative realisiert werden. So ist eine freigewordene Containeranlage an der Realschule Scheßlitz neben der unmittelbar angrenzenden Freisportanlage aufgestellt worden. Diese Anlage wurde mit zusätz-

lichen Containern an die Bedürfnisse der Giechburgschule angepasst und konnte zum Schuljahresbeginn 2020/2021 bezogen werden. Für die Umsetzung und Neuerrichtung der Containeranlage wurden rund 160.000 Euro investiert.

Die durch die Corona-Pandemie erforderlichen Schulschließungen führten auch in den Förderzentren zu großen Anstrengungen, den Unterricht mit Hilfe von digitalen Konzepten für die Schüler attraktiv zu gestalten. Zusätzlich versuchten die Verantwortlichen vor Ort, das sonst sehr vielfältige Schulleben in Pandemiezeiten so weit als möglich für alle erlebbar zu machen. So wurden in der Don Bosco-Schule Stappenbach die Beiträge aus einer Schulversammlung in alle Klassenzimmer übertragen, da diese Veranstaltung nicht – wie sonst üblich – mit allen Schüler gemeinsam stattfinden konnte.



Containeranlage
Giechburgschule
Scheßlitz
Foto: Giechburg-
schule Scheßlitz



Eingangsbereich des
Containers
Foto: Giechburg-
schule Scheßlitz



Schulversammlung
digital
Foto: Roland Bör-
schel

Grund- und Mittelschulen

Im Landkreis Bamberg gibt es 30 Grundschulen und 15 Mittelschulen mit 7.271 Schüler/innen (Vorjahr: 7.228), die vielfältige Schulangebote und -projekte verwirklichen. Die Schülerzahl ist etwas angestiegen und bestätigt damit das vorhandene Schulangebot.

In den Themen „Umwelt und Nachhaltigkeit“ erhielten acht Grund- bzw. Mittelschulen aus dem Landkreis Bamberg die jährlich durch das weltweite Eco-School-Netzwerk ausgelobte Auszeichnung „Umweltschule in Europa/Internationale Nachhaltigkeitsschule“. Dazu legen die



Die Mittelschule Hirschaid hat sich im Rahmen der Umweltwoche u. a. mit Upcycling von Tetrapaks oder Bienenwaxstüchern als Alternative für Frischhaltefolien auseinandergesetzt.
Foto: Sibylle Kretzschmar

Schulen Dokumentationen zu den Aktivitäten der Schüler innerhalb eines Schuljahres vor, die von einer Jury ausgewertet werden.

Die Grundschule Heiligenstadt, Mittelschule Scheßlitz, Kilian-Grundschule Scheßlitz, Julius-von-Soden-Grundschule Sassanfahrt, Grund- und Mittelschule Hirschaid, Grund- und Mittelschule Schlüsselfeld, Grund- und Mittelschule Altenburgblick Stegaurach und die Grundschule Walsdorf konnten die Jury mit ihren Bewerbungen überzeugen.

Realschulen



Richtfest Sporthalle Realschule Scheßlitz
Foto: Staatliche Realschule Scheßlitz

Die Schülerzahlen an den drei Realschulen im Landkreis Bamberg lag zum Beginn des Schuljahrs 2020/2021 bei insgesamt 1.962 Schüler/innen (Vorjahr: 1.990), die in 78 Klassen (Vorjahr: 79) unterrichtet werden.

Das Jahr 2020 war geprägt durch die Auswirkungen der Pandemieeinschränkungen, die bayernweite Schulschließungen im März und April sowie ab Mitte Dezember zur Folge hatten. Es mussten Konzepte für digitale Unterrichtsformen erarbeitet und realisiert werden. Der Landkreis Bamberg hat die Schulen dabei bestmög-

lich unterstützt und die Ausstattung mit entsprechender Hard- und Software sowie die Nutzung leistungsfähiger Netzanbindungen weiter verbessert. So konnte an allen drei Realschulen ein Glasfaserzugang hergestellt werden, so dass Anfang 2021 digitalen Unterrichtskonzepte über das schnelle Internet umgesetzt wurden.

Im September fand am Schulzentrum Scheßlitz das Richtfest für den Neubau der Zweifachsporthalle mit Mensa statt. Die neue Zweifachsporthalle verbessert die Möglichkeiten für den Sportunterricht



Baustellenansicht Realschule Hirschaid

der angrenzenden Realschule, Mittelschule und Gleichburgschule signifikant, da künftig fünf Sporthallen zur Verfügung stehen. Die Mensa wird von den Schülern der Real- und Mittelschule genutzt und ergänzt die vorhandenen Ganztagsangebote mit einem vollwertigen Mittagessen.

Die Neubauten vervollständigen die baulichen Maßnahmen zur Erweiterung und Generalsanierung der Staatlichen Real-

schule Scheßlitz, um einen zukunftsorientierten Unterricht in optimalen Räumlichkeiten gewährleisten zu können. Der Neubau von Sporthallen und Mensa mit Kosten von etwa 9,75 Mio. Euro ergänzt die Baumaßnahme direkt an der Realschule Scheßlitz, mit der 2020 die Aufstockung eines Gebäudeteils fertiggestellt und mit der Sanierung des Hauptgebäudes begonnen worden ist. Die Gesamtinvestitionssumme am Schulzentrum Scheßlitz zusammen mit den Infrastruktur-



Sporthallenansicht Realschule Hirschaid

maßnahmen zur Errichtung eines Parkplatzes und von Bushaltestellen beläuft sich auf rund 36,6 Mio. Euro.

An der Realschule Hirschaid konnten die Baumaßnahmen für den Erweiterungsbau mit Klassen-, Ganztagsräumen und Mensa sowie den Neubau der Zweifachsporthalle mit Erneuerung der Außensportanlagen sowie Errichtung eines Parkplatzes weiter vorangebracht werden. Ende 2020 waren

die neuen Gebäude fertiggestellt, in Betrieb gingen jedoch nur die Sporthallen Anfang Dezember.

Für die Nutzung des anderen neuen Schulgebäudes sind noch verschiedene Abschlussarbeiten notwendig. Die Inbetriebnahme dieser Räumlichkeiten soll bis Ende Februar 2021 erfolgen. Die Kosten für die Gesamtbaumaßnahme belaufen sich auf rund 13,2 Mio. Euro.

Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg

Im Schuljahr 2020/2021 besuchen 4.780 (Vorjahr: 4.852) Schüler die sechs Gymnasien des Zweckverbands. Der geringe Schülerrückgang zeigt, dass sich die Schülerzahlen stabilisieren und die Anstrengungen zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Gymnasien auch künftig einen hohen Stellenwert einnehmen werden.

Am Dientzenhofer-Gymnasium wurde der strukturierte Partizipationsprozess durchgeführt. Gemeinsam mit der Schulgemeinschaft und der Verwaltung wurde das zukünftige pädagogische Konzept mit den Anforderungen an den Raumbedarf erarbeitet. Das Ergebnis wurde dem Beschlussgremium des Zweckverbandes

Anfang 2021 präsentiert, um anschließend die nächsten Schritte zur Realisierung der erforderlichen baulichen Maßnahmen zu diskutieren und festzulegen.

Am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium führte der Abstimmungsprozess mit der Regierung von Oberfranken zum Ergebnis, dass statt weiterer Klassenzimmercontainern nun über einen Teilneubau diskutiert wird. Dabei soll der stark sanierungsbedürftige Fachraumtrakt mit anschließender Sporthalle abgerissen und an dieser Stelle ein Neubau mit bedarfsgerechtem Raumangebot errichtet werden. Die Haushaltsmittel für erforderliche Planungen wurden für 2021 im Zweckverband zur Verfügung gestellt.



Partizipationsprozess am Dientzenhofer Gymnasium
Foto: dieBaupiloten BDA

Baumaßnahmen 2020



Fluchttreppe Altbau E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium
Foto: Stadt Bamberg

Am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium wurden die 2019 begonnene Ertüchtigung des Brandschutzes und der Barrierefreiheit an den Altgebäuden bis auf wenigen Restarbeiten am Außengelände abgeschlossen. So wurden Fluchttreppenanlagen am Altbau und an der Kunstvilla sowie ein Aufzug am Hauptgebäude errichtet und eine Sicherheitsbeleuchtung mit flächendeckender Brandmeldeanlage realisiert. Zur Erlangung der Barrierefreiheit sind mehrere barrierefreie Toiletten sowie ein Plattformlift zur problemlosen Rollstuhlbenutzung eingebaut worden. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme belaufen sich auf rund 2,8 Mio. Euro.



Fassadensanierung Eichendorff Gymnasium
Foto: Stadt Bamberg

Das Eichendorff Gymnasium erhielt im Sommer eine komplette Fassadensanierung mit Neuanstrich. Dabei wurde eine Gesamtfläche von etwa 5.500 m² komplett eingerüstet, die Fassade ausgebessert bzw. Teilflächen neu verputzt und anschließend nach einem durchgängigen Farbmuster neu gestrichen. Die Sanierung kostete rund 240.000 Euro.

Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg

4.258 Schüler (Vorjahr: 4.530) werden im Schuljahr 2020/2021 in den Berufsschulen unterrichtet. Dies ist auf den Rückgang in manchen Ausbildungsbereichen und auch bei der Beschulung von Flüchtlingen und Asylbewerbern zurückzuführen. Der sich immer wieder ändernde Bedarf in den verschiedenen Ausbildungsbereichen sowie die stetige Veränderung der Ausbildungsberufe und -inhalte werden mittelfristig die Schülerzahl stabilisieren oder sogar wieder steigern. Der Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg unterstützt diese Anstrengungen mit einer bestmöglichen Ausstattung zur Einhaltung der industriellen Standards und einer zeitgemäßen EDV-Ausstattung. So wurden 2020 zwei Fachkräfte zur Betreuung der umfangreichen EDV-Ausstattung und -systeme eingestellt.

Staatliches Berufliches Schulzentrum Bamberg (SBSZ)



Kurz nach Beginn des Projekts überreichte Schulleiter Christian Käser die ersten 40 Schutzmasken an Tobias Göbel, Mitarbeiter in der Führungsgruppe Katastrophenschutz
Foto: Staatliches Berufsschulzentrum

Als im Frühjahr die erste Corona-Welle zuschlug, war der Bedarf an jeglicher Schutzausrüstung insbesondere des medizinischen Personals groß. Aus diesem Grund bat die Führungsgruppe Katastrophenschutz im Landratsamt Bamberg auch das Staatliche Berufliche Schulzentrum Bamberg darum, mit den drei vorhan-

denen 3D-Druckern sog. „Face-Shields“ zu produzieren. Damit wurden die sonst in der Ausbildung von Industriemechanikern, Mechatronikern und Mechatroniktechniker eingesetzten Drucker zur Herstellung von Klarsichtmasken mit Haltebügeln aus 3D-gedrucktem Filament genutzt.

Staatliche Berufsschule II Bamberg

Nach zweijähriger Zusammenarbeit mit neun weiteren Berufsschulen aus dem Bundesgebiet konnte der Leitfaden „Berufsschule digital“ fertiggestellt und allen 9.000 deutschen Berufsschulen zur Verfügung gestellt werden. Darin werden in zehn Kapiteln Bausteine für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht erläutert, z. B. „Fortbildungsplanung im Zeitalter der

Digitalisierung“ oder auch „Digitale Werkzeuge im Unterricht“. Mit den Ergebnissen aus der Projektarbeit sowie der damit verbundenen finanziellen Förderung hat die Berufsschule einen zukunftsweisenden, innovativen und digitalen Unterrichtsraum eingerichtet. Hierin können nun neue Konzepte für die Unterrichtsgestaltung erprobt und umgesetzt werden.

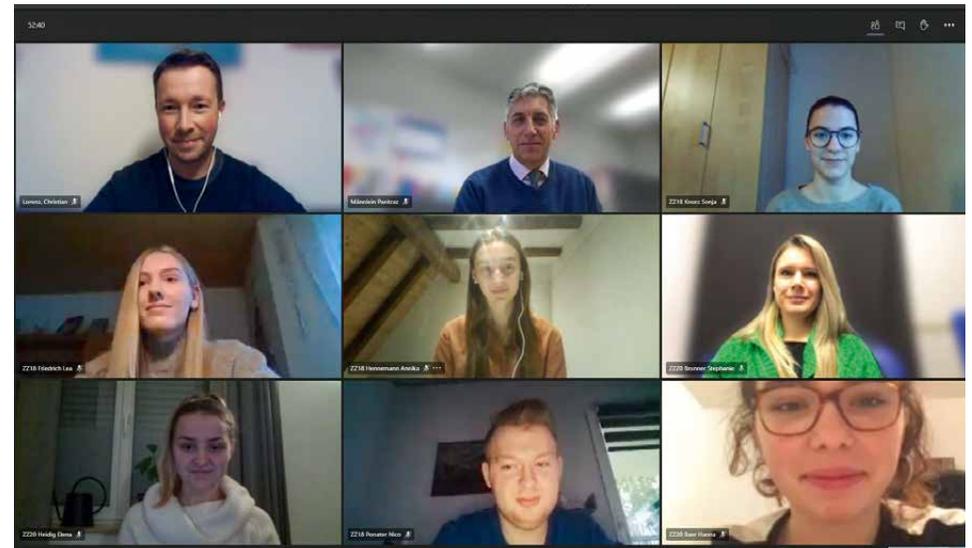


Konzeptraum Berufsschule II
Foto: Staatliche Berufsschule II Bamberg

Staatliche Berufsschule III Bamberg

Seit dem Schuljahr 2018/2019 sammeln Lehrkräfte und Schüler an der Staatlichen Berufsschule III Bamberg Business School Erfahrungen mit der europaweiten Schulplattform „eTwinning“. Dabei handelt es sich um eine geschützte europaweite Plattform für Schulen und vorschulische Einrichtungen, in der Partnerschaften über das Internet aufgebaut und digitale Medien in den Unterricht integriert werden können. In dem ausgezeichneten Projekt „Launching a marketing campaign in a foreign country“ zwischen Auszubildenden der Staatlichen Berufsschule III Bamberg Business School und dem Institut de l'Ebre in Tortosa, Spanien ging es darum, den Binnenmarkt der EU für Unternehmen auszuloten und Marketingkonzepte zu erstellen, um die Markteinführung eines

spanischen Produktes in Deutschland vorzubereiten. Hierzu führten die Auszubildenden aus Bamberg Marktanalysen durch und erstellten geeignete Marketingmaßnahmen in Form von Radiospots und Plakatwerbung, um die spanischen Partner bei der Marketingstrategie zu unterstützen. Dabei lernten die Schüler, dass es neben dem händlerischen Geschick auch auf gutes Teamwork und Sprachkenntnisse im internationalen Handel ankommt. Die Preisverleihung fand konsequenterweise online statt, um die digital erstellten Projektbeiträge der Auszubildenden optimal zur Geltung zu bringen. Mit der Auszeichnung verbunden waren Urkunden und Sachpreise sowie ein Wertgutschein für die Schule zur weiteren Projektarbeit.



Preisverleihung eTwinning
Foto: Staatliche Berufsschule III

Kursbetrieb in der Ankereinrichtung Oberfranken



Die Dozentin Hussnia Arian Sadid unterrichtet mit Hygienekonzept in einem Erstorientierungskurs im Ankerzentrum Bamberg.

Foto: Volkshochschule Bamberg-Land

In der Ankereinrichtung Oberfranken in Bamberg (AEO) führt die VHS Bamberg-Land verschiedene Angebote für Asylbewerber durch. Vom BAMF gefördert werden dreimonatige Erstorientierungskurse (EOK), in denen erste Deutschkenntnisse und landeskundliches Wissen vermittelt werden, sowie Wegweiserkurse (WwK), in denen die Teilnehmer während einer Blockveranstaltung Informationen über das Leben in Deutschland in ihrer Muttersprache erhalten. Das StMAS fördert zudem dreimonatige Alphabetisierungskurse für Asylsuchende. 2020 wurden 22 WwK durchgeführt sowie 24 EOK und 9 Alpha-kurse begonnen.

Durch den coronabedingten Ausfall von Präsenzunterricht wurden einige Kurse online weitergeführt und andere abgebrochen. Bis zum Neustart Mitte Juni entwickelte die VHS ein Hygienekonzept. Da im Frühjahr Umbauarbeiten in der Ankereinrichtung stattgefunden hatten und die Kursräume dabei deutlich vergrößert wurden, war es gut möglich, die Abstandsvorgaben und Hygieneregeln einzuhalten. Unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen fand auch eine Exkursion ins Historische Museum Bamberg und zum Dom statt.

Volkshochschule unter Corona- Bedingungen

Wie wichtig die Volkshochschule auch als sozialer Treffpunkt in den Gemeinden ist, hat sich vor allem in der Corona-Krise gezeigt. Nach dem wochenlangen Lockdown im Frühjahr konnten viele Landkreisbürger ab September wieder Kurse der Volkshochschule besuchen. Für einige Monate konnten im Landkreis dank eines ausgeklügelten Hygienekonzeptes erneut Präsenzkurse stattfinden.

Die Teilnehmerzahlen für jeden einzelnen Kurs wurden entsprechend Raumgröße ausgerechnet und nach unten angepasst. Das Angebot ist immer darauf ausgerichtet, dass Menschen sich zu dem Ort, an dem sie leben, zugehörig fühlen. Dem demografischen Wandel gerade auf dem Land begegnet die Volkshochschule damit, dass Menschen, die bis ins hohe Alter am lebenslangen Lernen teilhaben wollen, dies über die Weiterbildungsangebote auch tun können.

Starker Ausbau der Online- Bildungsangebote



Landrat Johann Kalb bei einem Online-Vortrag, moderiert von VHS-Leiter Joachim Schön.
Foto: Volkshochschule Bamberg-Land

Nach Schließung des Präsenzbetriebs stellten viele Kurse ihr Angebot auf ein Online-Format um. VHS-Mitarbeiter, Kursleitungen und Teilnehmende schulten sich in entsprechenden technischen und didaktischen Kompetenzen. Insgesamt wurden rund 100 Präsenzkurse in Online-Formate umgewandelt. Dazu kamen ca. 250 zusätzliche von vornherein als Online-Kurse entwickelte Angebote, wie die Vorlesungsreihe „vhs.wissen.live“, das betriebswirtschaftliche Fortbildungsprogramm „Xpert Business“, Verbraucherbildung, virtuelle Museumsführungen,

Autorenlesungen, Sprachkurse, politische Bildung u. v. m. Hier entstand ein Netzwerk mit zahlreichen Kooperationspartnern (Bayerische Volkshochschulen, Landeszentrale für politische Bildung, „Demokratie leben“, wissenschaftliche Institute, Medien, etc.). Das Online-Programm wurde mit großem Interesse aufgenommen und wird auch in Zukunft weiter ausgebaut. Die Zahl der Teilnehmer, die sich an den Online-Seminaren und Livestreams beteiligten, wuchs in den Zeiten der sozialen Distanzierung um ein Vielfaches an.

Wechsel in der Musikschulleitung



2020 war auch für die Kreismusikschule Bamberg ein besonderes Jahr: Neben einer Vielzahl von unerwarteten Herausforderungen für Schüler, Lehrkräfte und Verwaltung, gab es auch einen Wechsel in der Musikschulleitung. Nach rund 20 Jahren wechselte der bisherige Verwaltungsleiter Raimund Krug zum 1. April als Fachbereichsleiter in die Personalstelle des Landratsamtes.

Im Rahmen einer kleinen Feier wurde er für seinen jahrelangen verdienstvollen Einsatz mit der Ehrennadel des Verbandes

Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. ausgezeichnet. Seine Nachfolge trat Ralf Herbstsommer als Leiter der Kreismusikschule Bamberg an, künstlerisch-pädagogischer Leiter bleibt Josef Gentil.



v.l.n.r.: Ralf Herbstsommer, Raimund Krug, Josef Gentil

Schwester Helene Hutzler erhält Landkreismedaille in Silber

Im Februar feierte die Ehrenbürgerin der Gemeinde Kemmern, Schwester Helene Hutzler, ihren 95. Geburtstag. Landrat Johann Kalb nahm dies zum Anlass, um ihr die Verdienstmedaille des Landkreises Bamberg in Silber auszuhändigen.

Geboren als Irmgard Hutzler absolvierte sie eine Fachausbildung zur Säuglings- und Kleinkinderschwester in Würzburg. Dort überlebte sie im März 1945 mit 78 ihnen anvertrauten Kindern den schweren Luftangriff. Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Kindergartenhelferin führte sie ihr Weg 1945/46 erstmals nach Kemmern. Nachdem sie August 1946 ins Noviziat bei den Dillinger Franziskanerinnen aufgenommen wurde, erhielt sie ihren Ordensnamen Schwester Helene.

1951 führte sie ihr Weg zurück nach Kemmern, wo sie die dortige „Kinderbewahranstalt“ leitete. Für die damalige Zeit waren die Verhältnisse im Kindergarten sehr schwierig. Es gab nur eine dürftige Ausstattung mit Möbeln und Spielsachen sowie unzureichende sanitäre Einrichtungen. Neben der pädagogischen Arbeit mussten von der einzigen Erzieherin noch hauswirtschaftliche Arbeiten und die Pflege der Außenanlagen erledigt werden.

Mit viel Hingabe und Engagement übte Schwester M. Helene die Kindergartenleitung in Kemmern bis 1990 aus. Nach über

40 Berufsjahren schied sie damals aus dem aktiven Dienst aus. All die Jahre arbeitete sie mit großer Begeisterung und Ausdauer. Sie kümmerte sich nicht nur um die Kinder, sondern unterstützte auch in Notfällen die ganze Familie. Darüber hinaus engagierte

sich Schwester M. Helene ehrenamtlich und besuchte u. a. die Kranken der Pfarrei und spendete die Krankenkommunion. Auch in ihrem Ruhestand kümmerte sie sich um alte Menschen und versuchte Notsituationen zu entschärfen.

Durch ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Aufopferungsbereitschaft und ihre Herzlichkeit hat sie viele Generationen der Kemmerner Kinder entscheidend geprägt. Ihre freundliche und hilfsbereite Art zeichnet sie bis heute aus.



v.l.n.r.: stellv. Landrat Johann Pfister, Schwester Helene Hutzler, stellv. Landrat Rüdiger Gerst und Landrat Johann Kalb
Foto: Rudolf Mader

Ehrenamtliche helfen schnell und unkompliziert

Das Ehrenamt im Landkreis Bamberg zeigte auch 2020 wieder seine Stärke. Während der Corona-Hochphase im März und April haben sich Ehrenamtliche schnell vernetzt und zielgerichtet Hilfe in die Wege geleitet. So bildeten sich in jeder Kommune spontan Teams für Einkaufshilfen, damit die Versorgung von Angehörigen der Risikogruppe sichergestellt ist.

Nach Verteilung von 3.200 Meter Stoffrollen durch die Ehrenamtsbeauftragte Friederike Straub, nähten in allen Kommunen fleißige Ehrenamtliche Mund-Nasen-Bedeckungen für ihre Mitbürger. „Schöner Leben“ aus Baunach unterstützte die Mundschutz-Aktion und spendete den Gemeinden Stoff.



Scheckübergabe im Rahmen der Wirtschaftstage: v.l.n.r.: Thomas Schmidt, Landrat Johann Kalb, Generationenbeauftragte des Landkreises, Maarit Stierle, Jochen Hack, Stephan Kirchner
Foto: Sparkasse Bamberg

Fahrtkostenfonds für Nachbarschaftshilfen eingerichtet

Der Landkreis Bamberg fördert jährlich die ehrenamtliche Seniorenarbeit in den Gemeinden und auch ehrenamtliche Fahrdienste können eine Förderung erhalten. Es gibt aber immer wieder Situationen, in denen Helferkreise oder Nachbarschaftshilfen Herausforderungen bewältigen, die von den bisherigen Förderungen nicht erfasst wurden. Die Sparkasse Bamberg stellte dem Landkreis daher eine Spende in Höhe von 7.500 Euro für die Einrichtung eines Fonds für Nachbarschaftshilfen und Fahrdienste des Landkreises Bambergs zur Verfügung.

Ehrenamtliche aus dem Landkreis Bamberg, die im Bereich der Nachbarschaftshilfen tätig sind – insbesondere organisierte Nachbarschaftshilfen, Helferkreise oder Seniorengruppen – können unbürokratisch einen Antrag auf Fahrtkostenerstattung stellen. Die Ehrenamts- und Generationenbeauftragte zahlen nach Prüfung des Antrags die Fahrtkosten an die Ehrenamtlichen aus.

Mitmachaktion „Weihnachtspost gegen die Einsamkeit“

Die Weihnachtszeit ist immer eine Zeit der Besinnung und Ruhe, aber auch der Besuche und der Geselligkeit. Aufgrund des Infektionsgeschehens war es 2020 wichtig, besonders die Pflegebedürftigen zu schützen und die Kontakte einzuschränken. Um der dadurch drohenden Einsamkeit der älteren Mitmenschen entgegenzuwirken, startete der Landkreis im November die Mitmachaktion „Weihnachtspost gegen die Einsamkeit“. Alle Bürger wurden aufgerufen, für die Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegeeinrichtungen sowie für Pflegebedürftige, die zuhause oder in einer Tagespflege betreut werden, Briefe zu schreiben oder Postkarten zu basteln. Die Mitmachaktion löste große Solidarität in der Bevölkerung

aus. Im Landratsamt und in den kreisangehörigen Kommunen gingen circa 5.000 Weihnachtsgrüße für die pflegebedürftigen Senioren ein. Es beteiligten sich viele Familien, namhafte Unternehmen, zahlreiche Organisationen, Vereine und Einrichtungen, wie z. B. die Bundespolizei, Schulen, Kindertageseinrichtungen und Sportvereine. Neben selbstgemalten Bildern, gebastelten Weihnachtssternen, Karten oder Briefen wurden sogar kleine Päckchen mit Schokolade oder gefräste Holzbäume abgegeben. Alle Weihnachtsgrüße wurden von der Ehrenamts- und Generationenbeauftragten in den Tagen vor Weihnachten an die Einrichtungen und ambulanten Dienste im Landkreis verteilt.



Tausende liebevolle Weihnachtsgrüße für die älteren Mitbürger

Engagement von Migranten



Ehrenamtliche Laiendolmetscher in der Ausbildung
Foto: Integrationslotsin Karin Pfeiffer

Migranten für das Ehrenamt zu gewinnen, das ist eine der zentralen Anliegen von Karin Pfeiffer, Integrationslotsin für den Landkreis Bamberg. 2020 konnten dank ihrer Bemühungen ehrenamtliche Laiendolmetscher ausgebildet und aktive neue Übungs- und Jugendleiter aus den Reihen der Migranten für die Vereine gewonnen werden.

Zudem gehören die Beratung der Ehrenamtlichen, regelmäßige Besuche in den Unterkünften und in Helferkreisen vor Ort und die Vermittlung bei Konflikten zum Tagesablauf der Integrationslotsin. Wichtig ist ihr dabei die Vernetzung der Ehrenamtlichen mit den Zuständigen im Ausländeramt, Sozialamt oder Jobcenter.

Europäisches Kulturerbesiegel

Landkreis Bamberg als europäischer Koordinator der bislang größten transnationalen Bewerbung in der Geschichte dieses Siegels



Internationale Fachtagung
v.l.n.r.: Landrat Götz Ulrich (Burgenlandkreis),
Oberbürgermeister Bernward Küper (Naumburg),
Arndt Gerber (Prokurator Stiftung Schulpforta),
Dr. Birgit Kastner (Projektleiterin Cisterscapes),
Bürgermeister Daniel Vinzens (Ebrach),
Landrat Johann Kalb (Landkreis Bamberg)
Foto: Torsten Biel

Das europäische Kooperationsprojekt „Cisterscapes – Cistercian landscapes connecting Europe“ strebt in der Trägerschaft des Landkreises Bamberg ein transnationales Europäisches Kulturerbe-Siegel an. Auf dem Weg zur Bewerbung im Jahr 2021 wollen 18 Projektpartner in sechs Ländern auf die historische Bedeutung der zisterziensischen Landschaften in Europa aufmerksam machen.

Seit Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 finden die Treffen virtuell statt. Das europäische Kulturerbesiegel ist damit

ein erfolgreiches Beispiel für die digitale Zusammenarbeit mit europäischen Projektpartnern. Im September konnte ein Treffen aller europäischen Koordinatoren in Berlin stattfinden. Seitdem wird das Projekt auf Bundes- und Europaebene wahrgenommen.

Im Oktober lud der Landkreis Bamberg ins ehemalige Zisterzienser-Kloster Pforte in Schulpforta bei Naumburg zur Internationalen Fachtagung „Klosterlandschaften der Zisterzienser: Forschung - Inwertsetzung – Vermittlung“. Im Anschluss ging die Förderzusage des Bayerischen Staatsministeriums

für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten über eine weitere Zuwendung ein.

Demnächst erfolgt die konkrete Planung der Wegführung des europäischen Zisterzienserwegs und die Umsetzung eines Filmprojekts. Dafür nahm Landrat Johann Kalb im Herbst den LEADER-Förderbescheid des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Höhe von 283.344 Euro entgegen.



Das Projekt wird durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gefördert sowie von der Oberfrankenstiftung, dem Erzbistum Bamberg, dem Bistum Würzburg und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Kooperationsmittel kommen auch aus den Partner-Landkreisen Haßberge, Kitzingen, Lichtenfels, Neustadt/Aisch, Schweinfurt und Tirschenreuth sowie aus den Städten Lichtenfels und Waldsassen.



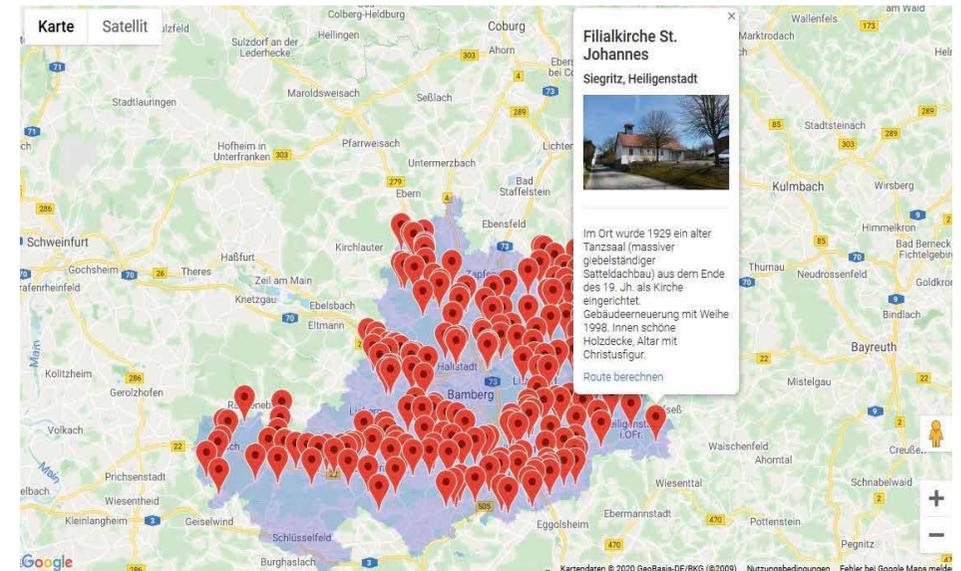
Im November übergab die bisherige Projektleitung Dr. Birgit Kastner nach drei erfolgreichen Jahren die Leitung an Dr. Zuzana Güllendi-Cimprichová. Landrat Johann Kalb bedankte sich bei Dr. Kastner herzlich für die gute Zusammenarbeit. Dr. Kastner wird als neue Leiterin der Hauptabteilung Kunst und Kultur beim Erzbischöflichen Ordinariat Bamberg das Projekt weiterhin als Mitglied der wissenschaftlichen AG beratend begleiten.

Treffen europäischer Koordinatoren v.l.n.r.: Landrat Johann Kalb (Landkreis Bamberg), Dr. Birgit Kastner (Projektleiterin Cisterscapes), Staatssekretär Thomas Silberhorn, Birgit Neumann (EKS Contact Point, Sekretariat der Kultusministerkonferenz), Werner Nagel (Geschäftsstelle Sekretariat der Kultusministerkonferenz)
Foto: Bayerische Staatskanzlei

Kulturforum Bamberger Land

Ein Projekt der besonderen Art wurde 2020 durch Dr. Margit Fuchs, die auch als Beisitzerin in der Vorstandschaft des Kulturforums Bamberger Land engagiert ist, abgeschlossen. Sie erfasste mehrere Hundert Kirchen und Kapellen im Landkreis Bamberg.

Unter www.kulturforum-ba.de/kapellen.cfm können jetzt Basisinformationen über die vielfältigen Gotteshäuser in Text und Bild eingesehen werden.



5. Bamberger Literaturfestival

Auch bei der fünften Auflage des Bamberger Literaturfestivals standen wieder viele prominente Namen auf dem Programm. 35 Veranstaltungen für Erwachsene und 43 Lesungen für Kinder begeisterten über 8.000 Besucherinnen und Besucher. Damit zählt das Bamberger Literaturfestival zu den größten im Freistaat Bayern.

Die Fridays for Future-Aktivistin Luisa Neubauer und die Journalistin und Kämpferin gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, Dunja Hayali, lasen neben Bestsellerautorinnen wie Tanja Kinkel und Daniela Krien. Dazu Hip-Hopper Ben Salomo, der ehemalige SPD-Vorsitzende Franz Müntefering oder Ex-Fußballer Mario Basler. Die hohe Literatur machte eher den kleineren Teil des

Programms aus. Es wurde auf prominente Namen gesetzt, die nicht unbedingt zuerst mit der Literatur in Verbindung gebracht werden. Mit diesem Konzept wollte Kurator Dr. Thomas Kraft auch literaturferne Kreise ansprechen. Ein Konzept, das für jeden Geschmack etwas bietet und jedes Jahr aufzugehen scheint.

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|--|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| Erwachsenenlesungen | 16 | 20 | 21 | 22 | 31 |
| inkl. Eröffnungsveranstaltung | (7 Stadt - 9 Lkrs.) | (10 Stadt - 10 Lkrs.) | (10 Stadt - 11 Lkrs.) | (11 Stadt - 11 Lkrs.) | (16 Stadt - 15 Lkrs.) |
| Literarische Busfahrten | | | 3 (3 Stadt - 0 Lkrs.) | 3 (3 Stadt - 0 Lkrs.) | 3 (3 Stadt - 0 Lkrs.) |
| Führung durch Staatsbibliothek | | | | | 1 |
| Kinderlesungen | 24 (1 Stadt - 23 Lkrs.) | 37 (6 Stadt - 31 Lkrs.) | 40 (7 Stadt - 33 Lkrs.) | 42 (7 Stadt - 35 Lkrs.) | 43 (10 Stadt - 33 Lkrs.) |
| Musical | | 2 (1 Stadt - 1 Lkrs.) | | | |
| Vorlesewettbewerb KJR | | | | | 1 |
| Workshops an Schulen | | | 3 (3 Stadt - 0 Lkrs.) | | |
| Besucher | | | | | |
| Erwachsenenprogramm | 3982 | 5627 | 4591 | 4497 | 5352 |
| Besucher Kinderprogramm (davon Musical) | 1080 | 3846 | 1950 | 3190 | 2.697 |
| Besucher gesamt | 5062 | 9473 | 6541 | 7687 | 8049 |

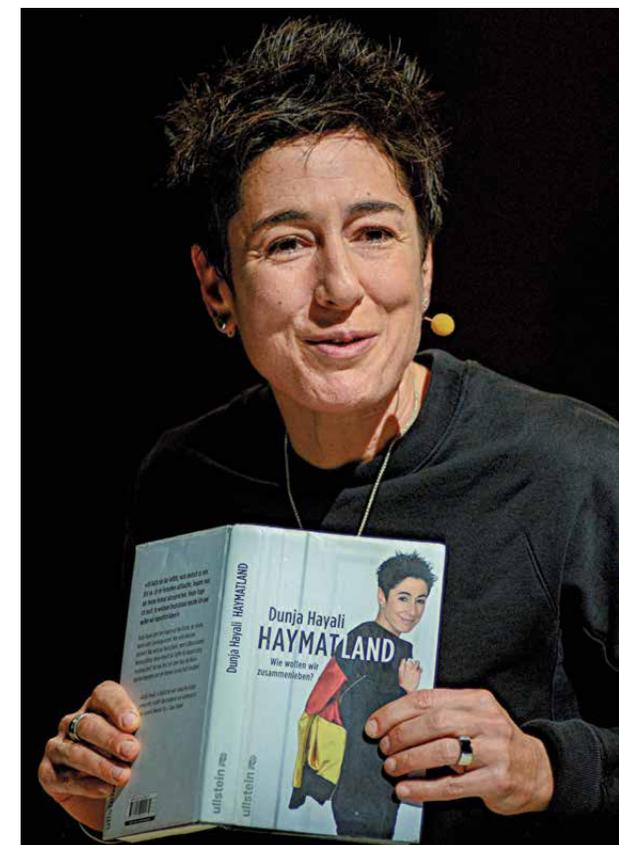


Foto: Helmut Ölschlegel

Eine kurze, aber erfolgreiche Saison 2020

Die Saison 2020 verlief anders als geplant. Mit dem Thema „Volk-Heimat-Dorf, Ideologie und Wirklichkeit im ländlichen Bayern der 1930er und 1940er Jahre“ stand eine große und eindrucksvolle Sonderausstellung zur Verfügung, die erst verspätet und ohne feierliche Eröffnung zu sehen war. Der im vergangenen Jahr neue und so gut angenommene Martinimarkt und das „Standmotoren, Traktoren, Oldtimer“ Treffen mussten gänzlich abgesagt werden.

Die Museumsmitarbeiter nutzten aber die Zeit und ermöglichten einen digitalen Rundgang durch die Ausstellung. Dieser

kann weiter unter www.bauernmuseum-frensdorf.de/de/museum/ausstellungen besucht werden.

Mit Beginn der Lockerungen und der Öffnung des Museums Mitte Mai fand in den Sommermonaten ein angepasstes Programm statt, das sehr viel Zuspruch und positive Resonanz erfuhr. So besuchten insgesamt 852 Besucher alleine in den wenigen, geöffneten Monaten die Sonderausstellung, darunter sechs Schulklassen der Mittelstufe.

Und trotz aller Einschränkungen gelang dem Museumspädagogikteam Anfang August

ein spannendes Ferienabenteuer, das zwei Wochen lang Kinder zwischen sechs und 12 Jahren mit Lagerfeuer, Buchbinden, Steinmetzarbeiten, historischer Schablonenmalerei und vielen mehr faszinieren sollte. Zu Beginn des Schuljahres 2020/21 begrüßten die Mitarbeiter im Museum noch einige Schulklassen beim Brotbacken.

Auch Erwachsene kamen im Museum auf ihre Kosten. In den Monaten September und Oktober nahmen rund 100 Teilnehmer an verschiedenen Angeboten zum Spinnen, Klöppeln, Trachtennähen und zur Kalligraphie teil.



Bauernmuseum
Bamberger Land



Foto: Bauernmuseum Bamberger Land



Quelle: Familie Zenk, Frensdorf

Kunststipendium 2020

Das von Stadt und Landkreis Bamberg ausgelobte Kunststipendium ging 2020 an Olga Seehafer. Die Mitglieder der Jury Landrat Johann Kalb, Dr. Christian Lange (ehemaliger Bürgermeister und Kulturreferent der Stadt Bamberg), Prof. Dr. Bernd Goldmann (ehemaliger Leiter des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia), Marcus Axt (Intendant der Bamberger Symphoniker) und Dr. Martin Beyer (Kunst-

stipendiat 2019) entschieden sich einstimmig für die Künstlerin.

Olga Seehafer arbeitet seit 2010 professionell in der freien Szene. Die meiste Energie investierte sie bisher in ihre Aktivität im Theater und als 2. Vorstand des Franz KAFKA-Vereins. Das Stipendium, das nahezu gleichzeitig zum ersten Corona-Lockdown startete, nutzte Olga Seehafer, um finanziell sorgenfrei

kreativ und künstlerisch arbeiten zu können. Sie komponierte, produzierte und veröffentlichte gemeinsam mit ihrem Kollegen Jakob Fischer neun Lieder und drehte ein One-Take-Video mit dem Titel „HELENA“, eine Aufarbeitung der antiken Helena. Aufgrund fehlender Auftrittsmöglichkeiten bespielte sie öffentlichen Raum und investierte viel Zeit in den Aufbau eines künstlerischen Netzwerkes und in Strukturarbeit.



Bisherige Stipendiaten

- 2015: Christine Toewe
- 2016: Wolfgang Müller
- 2017: David Saam
- 2018: Elisabeth Kraus
- 2019: Dr. Martin Beyer

Übergabe des Kunststipendiums:
v.l.n.r. Dr. Martin Beyer, Landrat Johann Kalb,
Olga Seehafer, Kunststipendiatin 2020,
Bürgermeister Dr. Christian Lange ,
Intendant Marcus Axt

Partnerlandkreis Jelenia Góra trauert um Altlandrat

Im Dezember verstarb der Altlandrat des Landkreises Jelenia Góra, Jacek Włodyga. Er legte gemeinsam mit Altlandrat Dr. Günther Denzler den Grundstein für die Partnerschaft zwischen den Landkreisen Bamberg und Jelenia Góra. Ihm war es auch zu verdanken, dass die Beziehung der beiden Kreise in den vergangenen 16 Jahren viele Früchte getragen hat. Für ihn stand der europäische Gedanke im Mittelpunkt der Partnerschaft: Ein grenzenloses, friedliches Zusammenleben in Freiheit und Wohlstand. Der Landkreis Bamberg wird ihm auch in Zukunft ein ehrendes Andenken bewahren.



v.l.n.r.:
Landrat Johann Kalb,
Elzbieta Sobótka (ehem. General-
konsulin der Republik Polen) und
Altlandrat Jacek Włodyga
Fotos: Rudolf Mader



Interkulturelle Woche

Unter dem Motto "GEMEINSAM. VIELFALT. GESTALTEN." organisierte der Landkreis Bamberg eine über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ finanzierte Banner-Aktion. So prangte an zahlreichen Rathäusern und öffentlichen Gebäuden im Landkreis auf 3 mal 2 Metern das Bekenntnis zu Solidarität, Vielfalt und Demokratie.

25 Jahre erfolgreiche Klinikgeschichte

Die gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg feiert Jubiläum

„Wir sind sehr gut aufgestellt! Die gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg ist beispielgebend dafür, wie erfolgreich umstrukturiert werden kann. Ein Flächenlandkreis wie Bamberg verdient die gleiche medizinische Grundversorgung wie ein städtisch geprägtes Gebiet.“ Landrat Johann Kalb gratulierte im Januar der gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft (GKG) bei einem Festakt im Landratsamt zum 25jährigen Bestehen. „Wir blicken auf eine echte Erfolgsgeschichte!“ Der Landrat und Aufsichtsratsvorsitzende lobte dabei auch das Zusammenwirken von Politik, Geschäftsführung und Mitarbeitern.

Klinikgeschäftsführer Udo Kunzmann dankte für das klare Bekenntnis für die

Krankenhäuser in der Fläche, die sich den Herausforderungen sowohl der medizinisch/technischen Entwicklung als auch den gesetzlichen Veränderungen stellen müssten. Als Mammutaufgabe der zurückliegenden 25 Jahre bezeichnete er den Umbau der Juraklinik in den Jahren 2011 bis heute.

Als vollumfänglicher Gesundheitsversorger mache er sich, wenn ich mir die demografische Entwicklung anschau, um die Zahl der Patienten keine Sorge. „Die größte Herausforderung wird es werden, ausreichendes Personal zu finden.“ Dem werde man mit der geplanten Pflegeschule und Wohnheimen für Pflegenden Rechnung tragen.



v.l.n.r.: Landrat Johann Kalb, Staatsministerin Melanie Huml, Udo Kunzmann, Geschäftsführer GKG, MdL Holger Dremel

- Mit zwei Kliniken und elf Pflegeeinrichtungen einer der größten Arbeitgeber im Landkreis Bamberg
- 170 Millionen Euro wurden in diesem Vierteljahrhundert in Kliniken und Seniorenheimen investiert.
- 1.350 Beschäftigte sorgen dafür, dass die Patienten in den Krankenhäusern, die Bewohner der Seniorenheimen und Pflegebedürftige zuhause mit ausgezeichneter Qualität versorgt werden können.
- Die Kliniken versorgen 250 Patienten. In den Pflegeeinrichtungen stehen insgesamt 640 Plätze zur Verfügung.
- Die Juraklinik Scheßlitz und Steigerwaldklinik Burgebrach verfügen über hervorragendes medizinisches und pflegerisches Personal.
- Seit 2019 profitieren die Einrichtungen als akademische Lehrkrankenhäuser vom Austausch mit der Uniklinik Erlangen.
- Die beiden Gesundheitszentren in Scheßlitz und Burgebrach sind mit neuester Technik ausgestattet: Der Landkreis Bamberg hat mit Unterstützung des Freistaates Bayern 16 Millionen Euro in die Operationssäle investiert.
- Die GKG ergänzt und sichert gemeinsam mit Partnern und der Gesellschaft für Wohnungs-, Kommunal- und Gewerbebau (Gewobau) die ärztliche Versorgung auf hohem Niveau durch Medizinische Versorgungszentren.

Mehr Geld für die Mitarbeiter

Die Mitarbeiter der Kliniken und Seniorenzentren gehören zu den Helden der Corona-Krise in unserem Land. Um ihre Leitungen jetzt noch besser zu honorieren, bekommen alle 1.400 Mitarbeiter der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg seit Januar 2021 mehr Geld. Die neue GKG-Vergütungsstruktur sieht eine Anpassung der Tabellenentgelte und der Zeitzuschläge (orientiert am TVöD) vor sowie die Zahlung von

Urlaubsgeld für alle Berufsgruppen. Die GKG investiert damit in ihre Mitarbeiter und in die Zukunft der beiden Kliniken inklusive der drei Medizinischen Versorgungszentren sowie der 11 Senioreneinrichtungen und den mobilen Diensten. Der Landkreis Bamberg wird dieses Vorhaben in den nächsten fünf Jahren mit 1,5 Millionen Euro jährlich unterstützen und somit in die Gesundheit und Pflege seiner Bürger investieren.

Das neue Vergütungssystem sei Teil einer Gesamtstrategie. Bereits seit 2018 wurden verschiedene Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung und -gewinnung initiiert, u. a. eine einheitliche Urlaubsregelung für alle Beschäftigten. In einem weiteren Schritt folgt nun die Anpassung der Vergütungsstruktur.



Quelle: GKG Bamberg

Focus „Ausbildung“

Darüber hinaus ist die Etablierung eines eigenen Schulstandortes für die generalistische Pflegeausbildung im Landkreis Bamberg Teil der langfristig angelegten Strategie, um dem Fachkräftemangel in der Pflege entgegen zu wirken. Der „Startschuss“ für den Schulstandort in Scheßlitz ist für das Schuljahr 2022/23 geplant.

In diesem Zusammenhang gibt es seit Januar 2021 auch eine Beteiligung der GKG am Bamberger Bildungszentrum für Altenhilfe

gemeinnützige GmbH (BZFA). Weitere Gesellschafter der BZFA sind neben der GKG die Bamberger Akademie für Gesundheitsberufe, die Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste (GGSD) und die Arbeiterwohlfahrt (AWO). Außerdem soll es ein Wohnprojekt mit mindestens 20 Appartements in Scheßlitz geben.

Schnuppernachmittag Kindergruppe „Wildfang“

Bei bestem Wetter wurde im Oktober ein erster Schnuppernachmittag für die Kinder der „Wildfang“-Gruppe angeboten. Dabei handelt es sich um ein Projekt für Kinder aus suchtbelasteten Familien, das im Erlebnisraum Wald stattfindet. Unter psychologischer Leitung von Astrid Heyl und mit dem erfahrenen Wildnispädagogen Florian Essel wurde erkundet und gebaut, erlebt und ausprobiert.

Ziel des Gruppenangebotes ist die Enttabuisierung des Themas „familiäre Suchterkrankung“ und die Stärkung der Kinder in ihrem Selbstwert. Der Bau von Wohlfühlorten und Schutzhütten mit natürlichen Materialien symbolisiert zugleich den Schutzraum und die Ressourcen von Kindern und bietet viel Erfahrungsmöglichkeiten und Selbstwirksamkeit.

Das gesamte Gruppenkonzept, ein Gemeinschaftsprojekt der Caritas Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, der Wilde Wurzeln und des Schulterschlusses, wird ab Frühjahr 2021 kostenfrei für Kinder aus suchtbelasteten Familien im Alter zwischen 8 und 12 Jahren angeboten. Anmeldungen werden in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern unter 0951/2995730 entgegengenommen.



WILDFANG

Ein Präventionsprogramm für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Komm - Mach mit!! 

Weil es gut ist, miteinander zu reden...

Wildfang ist ein Präventionsprogramm für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren, die in suchtbelasteten Familien aufwachsen.

  [schulterschluss]     Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Quelle: Arbeitsgruppe Schulterschluss

Straßenbaumaßnahmen an Kreisstraßen

Auf den Ausbau der Kreisstraßen hatte die Pandemie weitestgehend keinen Einfluss. So investierte der Landkreis Bamberg 2020 rund 6,5 Mio. Euro in die Verkehrsinfrastruktur. Der Fachbereich Kreiseigener Tiefbau betreute zusammen mit den beauftragten Büros Bau-maßnahmen mit einer Gesamtlänge von mehr als 6 km. Hinzu kamen die Abwicklung von Restleistungen und die Abrechnung größerer Maßnahmen des Vorjahres.

Begonnen hat das Jahr mit der Errichtung einer neuen Brücke über die Rauhe Ebrach, wodurch der Neubau eines Geh- und Radwegs längs der Kreisstraße BA 29 zwischen Frensdorf und Reundorf abgeschlossen werden konnte.



Einheben der neuen Radweg-Stahlbrücke Kreisstraße BA 29 bei Reundorf

Die längste Baustrecke war der Ausbau der Kreisstraße BA 30 zwischen Ludwag und Kübelstein sowie zwischen Kübelstein und der Bundesstraße 22. Hierbei erfolgte zur Erhöhung der Verkehrssicherheit eine Umgestaltung des Einmündungsbereichs in die B 22.

Im Zuge der Erneuerung der Kreisstraße BA 43 zwischen Memmelsdorf und Meedensdorf konnte der lange gehegte Wunsch der Gemeinde nach einer Querungshilfe am Ortsrand erfüllt werden.

Einen Vollausbau erfuhr die Kreisstraße BA 50 in der Ortsdurchfahrt von Elsendorf. In einem Gemeinschaftsprojekt mit der Stadt Schlüsselfeld erfolgte dabei auch eine komplette Umgestaltung der Gehwege und Randbereiche. Der dritte und letzte Bauabschnitt wird sich im Frühjahr anschließen.

In Kooperation mit dem Markt Hirschaid wurde im Herbst der Ausbau der Kreisstraße BA 25 in der Ortsdurchfahrt Sassanfahrt begonnen, der 2021 fortgesetzt wird.

Neben den größeren Projekten hatte das Team des Fachbereichs Tiefbau mit der zugehörigen Straßenmeisterei natürlich jede Menge Arbeit mit dem routinemäßigen Betriebsdienst sowie der Unterhaltung des fast 300 km umfassenden Straßennetzes.



Fräsarbeiten an der Kreisstraße BA 30 bei Kübelstein



Ausbau der Ortsdurchfahrt, Kreisstraße BA 50 in Elsendorf



Der Ausbau der Kreisstraße BA 33 zwischen Treppendorf und Oberköst wurde im Frühsommer abgeschlossen.

Weg für Hochwasserschutz Kemmern ist frei



Landrat Johann Kalb, Bürgermeister Rüdiger Gerst und Baudirektor Günther Prem vom Wasserwirtschaftsamt legen mit dem Planfeststellungsbeschluss und der Finanzierungsvereinbarung den Grundstein für die Hochwasserfreilegung von Kemmern.

Mit dem Planfeststellungsbeschluss und der Finanzierungsvereinbarung machen das Landratsamt Bamberg und das Wasserwirtschaftsamt Kronach den Weg frei für den mit rund 7,2 Mio. Euro veranschlagten Hochwasserschutz für die Gemeinde Kemmern. Landrat Johann Kalb und Baudirektor Günther Prem überreichten die entsprechenden Vereinbarungen an Bürgermeister Rüdiger Gerst. „Das ist ein wichtiger Meilenstein für den Hochwasserschutz der Menschen in Kemmern“, so Landrat Kalb. Die Gemeinde Kemmern habe dieses Ziel mit großer Beharrlichkeit und im Einvernehmen mit den Bürgern verfolgt. Baudirektor Günther Prem freute sich, dass Kemmern nun den bestmöglichen Hochwasserschutz erhalten wird.

Im Zuge des Projektes sollen die bestehenden Deiche um Kemmern auf rund 2,6 km Länge abschnittsweise bis zu einem Meter erhöht sowie die Deichkerne durch Innendichtung verstärkt werden. Darunter fallen auch Maßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Zustands des Leigrabens sowie zur Ertüchtigung des Schöpferwerkes und der Binnenentwässerung entlang der Deiche.

Artenvielfalt am Straßenrand: Pflegekonzept für das Grün an Kreisstraßen

Die Vielfalt von wilden Blüten und Insekten im Seitenstreifen stand 2020 auf der Agenda von den Fachbereichen Umweltschutz und Tiefbau. In enger Zusammenarbeit zwischen Fachleuten aus der Unteren Naturschutzbehörde und dem Kreisbauhof wurden Wildpflanzenbestände am Straßenrand dokumentiert und auf dieser Grundlage der passende Zeitpunkt für Mäharbeiten ausgewählt. Ziel war es, unter Gewährleistung der Verkehrssicherheit die Grünstreifen so naturschonend wie möglich zu pflegen. Eine größere Blütenvielfalt am Straßenrand und blühende Bestände auch im Hochsommer zeigen die Wirksamkeit der gemeinsam entwickelten Pflegestrategie.

Auch im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen wurden Verbesserungen sichtbar. Ein Beispiel ist die 2018 ausgebaute Kreisstraße bei Elsendorf, Stadt Schlüsselfeld. Dort hat sich auf dem Abschnitt zwischen Ortsausgang und Waldrand eine außergewöhnliche Vielfalt an Wildblumen eingestellt. Wegwarte, Natternkopf, Rosen-Malve, Schafgarbe, Steinklee und Wilde Möhre bestimmen das Bild links und rechts der Leitpfosten am Straßenrand. Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, hört es im Seitenstreifen summen und brummen. Bienen, Schmetterlinge und

Käfer finden hier Nektar und Pollen. Bereits bei der Planung des Straßenausbaus 2018 stellte man am Landratsamt Überlegungen an, wie der notwendige Eingriff in Natur und Landschaft möglichst verträglich zu gestalten sei. Böschungen und Entwässerungsgräben entlang der Straße sollten nach Abschluss der Bauarbeiten schnell grün werden, einerseits aus optischen Gründen, aber auch, um die vorhandenen sandigen Böden vor Erosion zu schützen.

Auf die früher übliche Standard-Rasenansaat verzichteten die Planer jedoch. Stattdessen wurde eine zertifizierte Mischung heimischer Wildsaaten eingesetzt. So ist sichergestellt, dass keine fremden Arten eingeschleppt werden, die ursprüngliche Pflanzengesellschaften beeinträchtigen oder sogar verdrängen könnten.

Die Entwicklung eines gezielten Pflegekonzeptes wird 2021 durch eine Schulung der Mitarbeiter des Kreisbauhofs fortgesetzt. Gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband Bamberg plant die Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege eine Fortbildung für Bauhofmitarbeiter in den Gemeinden, die sich um die Verbesserung der Artenvielfalt im öffentlichen Grün dreht.

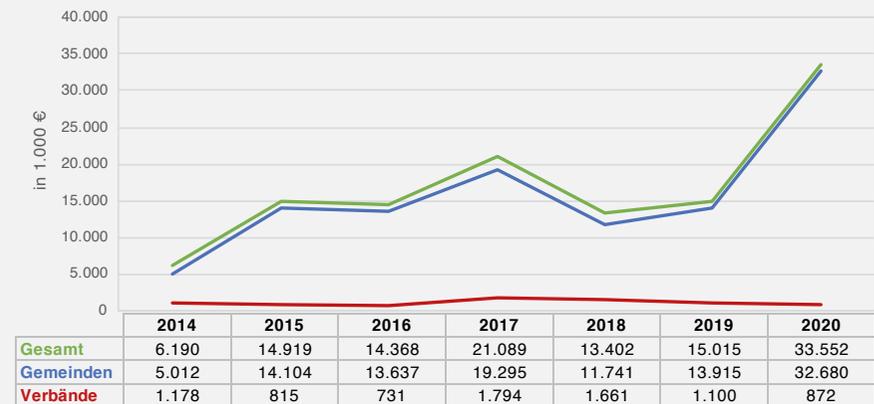


Blick auf die Gemeindefinanzen

Elf Gemeinden und drei Verbände haben 2020 einen Kreditbedarf angemeldet. Die Höhe des Gesamt-Kreditbedarfs für 2020 hat sich gegenüber 2019 mit 15 Mio. Euro auf 33,6 Mio. Euro gesteigert, das entspricht einer prozentualen Steigerung um 123 % (bzw. 18.537.000 Euro).

Nach den Haushaltsverhandlungen 2020 wurden für die Gemeinden Kredite in Höhe von 32,7 Mio. Euro und für die Verbände in Höhe von 871.600 Euro genehmigt. Aufgrund der Corona-Pandemie und der dadurch bedingten Steuermindereinnahmen zeichnet sich eine Tendenz zu weiter steigender Gesamtverschuldung ab. (Grafik 1)

Grafik 1: Kreditbedarf der Gemeinden und Verbände ab 2014 bis 2020



Quellen: Angaben Gemeinden und Kämmerei, Statistische Berichte des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Verschuldung der Gemeinden

Die Gemeinden haben bis zum 31.12.2019 insgesamt 6,2 Mio. Euro an Krediten aufgenommen. Genehmigt waren 15 Mio. Euro. Die gemeindlichen Schulden beliefen sich auf 50,7 Mio. Euro (Stand: 31.12.2019). Die Tilgung lag mit 6,7 Mio. Euro über der Neuverschuldung. Damit ergab sich von 2015 bis 2018 eine Zunahme der Gesamtverschuldung und von 2019 gegenüber 2018 eine leichte Abnahme (Grafik 2). Der niedrigste Gesamtschuldenstand seit 1977 war Ende 2015 mit 39,5 Mio. Euro; der höchste Schuldenstand war Ende 1982 mit 64,1 Mio. Euro. Die am höchsten verschuldete Gemeinde im Landkreis Bamberg hatte zum 31.12.2019 eine Pro-Kopf-Verschuldung von 2.298,80 Euro. Wie bereits im Vorjahr konnten sich auch 2020 wieder Altendorf, Burgebrach, Burgwindheim, Hallstadt und Stegaurach als schuldenfrei bezeichnen.

Grafik 2: Verschuldung der Gemeinden (Gesamtschuldenstand)

| 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| 39,5 Mio. € | 47,6 Mio. € | 49,0 Mio. € | 51,1 Mio. € | 50,7 Mio. € |

Quellen: Angaben Gemeinden und Kämmerei, Statistische Berichte des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Rücklagenbestand 2019 leicht gesunken

Der Rücklagenbestand der Landkreisgemeinden hat sich bis Ende 2019 leicht reduziert, allerdings zeichnet sich nach den Finanzplanungen bis 2023 ein Abbau um gut ein Drittel ab. Nach jahrelanger Erhö-

hung des Rücklagenbestandes aller Landkreisgemeinden reduzierte sich der Bestand diesmal vom bisherigen Höchststand von 154 Mio. Euro auf 147 Mio. Euro. (Grafik 3) Nach den Finanzplanungen der Gemeinden

für die nächsten Jahre planen fast alle Gemeinden, ihre Rücklagen anzugreifen. So reduzieren sich die Rücklagen bis 2023 auf 94 Mio. Euro.

Grafik 3: Rücklagenbestand der Landkreisgemeinden

| Stand | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|-----------------|--------|--------|---------|---------|---------|---------|
| Rücklagen in T€ | 82.878 | 94.411 | 108.984 | 132.652 | 154.073 | 147.671 |
| Schulden in T€ | 39.731 | 39.466 | 47.577 | 48.990 | 51.115 | 50.658 |

Quellen: Angaben Gemeinden und Kämmerei, Statistische Berichte des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Steuerkraft der Landkreisgemeinden

Die Steuerkraft ist die Summe der Steuerkraftzahlen und drückt aus, welche Einnahmemöglichkeiten eine Kommune bei einem nivellierten, d. h. landesweit einheitlichen Steuerhebesatz, hat. Die Steuerkraft ist damit ein Maß für die finanzielle Leistungsfähigkeit. Die durchschnittliche Steuerkraft Bayerns im Jahr 2020 betrug

1.308,88 Euro je Einwohner. Der Durchschnittswert im Landkreis Bamberg stieg im Jahr 2020 deutlich an auf 1015,75 Euro je Einwohner (Grafik 4). Dabei bewegte sich im Landkreis Bamberg die Steuerkraft in den 36 Gemeinden zwischen 548,92 Euro je Einwohner (Ebrach) und 2.755,83 Euro je Einwohner (Hallstadt).

Doch leider hält der Trend der stetigen Steigung nicht an, im Jahr 2021 fällt die endgültige Steuerkraft der 36 Landkreisgemeinden auf 987,26 Euro je Einwohner ab.

Grafik 4: Steuerkraft der Landkreisgemeinden in €/Einwohner

| 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|---------|
| 673,61 | 769,26 | 777,06 | 839,26 | 864,66 | 966,79 | 1015,75 |

Quellen: Angaben Gemeinden und Kämmerei, Statistische Berichte des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Oberfrankens geringste Pro-Kopf-Verschuldung

Wie auch schon im Vorjahr sind die Schuldenstände der Landkreisgemeinden im Regierungsbezirk Oberfranken besonders in Wunsiedel, Bayreuth, Kronach und Lichtenfels sehr hoch und übersteigen zum Teil besorgniserregend die Stände der übrigen Landkreise. Die Landkreisgemeinden von Bamberg weisen mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 348 Euro pro Einwohner das beste Ergebnis auf und nehmen damit erneut die Spitzenposition im Oberfrankenvergleich ein.

Schlüsselzuweisungen

2020 betragen die Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden 36 Mio. Euro (Vorjahr: 34,4 Mio. Euro). Dabei erhielten 22 Gemeinden mehr, 11 weniger und drei Gemeinden keine Schlüsselzuweisungen.

Verminderter Hebesatz für die Kreisumlage

Der Hebesatz für die Kreisumlage betrug 39,0 v. H. (Vorjahr: 39,5 v. H.) und sank damit abermals.

Neue CO₂-Bilanz auf den Weg gebracht

Landrat Johann Kalb richtet mit neuer Standortbestimmung den Klimaschutz neu aus

Der Klimaschutz hat auch in Zeiten der Pandemie einen großen Stellenwert in der Region. Für eine neue Standortbestimmung soll daher eine neue CO₂-Bilanz für den Landkreis Bamberg erarbeitet werden. Die letzte Bilanz wurde 2012 mit Werten aus dem Jahr 2011 erstellt. Die neue CO₂-Bilanz dient als Grundlage für eine Neuausrichtung. Sie werde auch die bereits laufende Arbeit am Klimaanpassungskonzept unterstützen.

2008 hatten Stadt und Landkreis Bamberg sich in der Klimaallianz zusammengeschlossen und es sich – neben vielen weiteren Maßnahmen – auch zum Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen der kommunalen Gebäude um 30 % zu reduzieren. Inzwischen liegt die Einsparung bei mehr als 75 %.

2008 hatte der Landkreis durch den Strom- und Wärmebedarf in seinen Liegenschaften

noch insgesamt 1.585 Tonnen CO₂ pro Jahr emittiert. 2018 waren es nur noch 372 Tonnen.

Jetzt geht es darum, konkrete Ziele für die gesamten CO₂-Emissionen im Landkreis zu definieren. Hierfür bedarf es zunächst einer exakten Ist-Aufnahme. Daraus sollen dann Ziele abgeleitet werden.

Jugendkreistag



JUGENDKREISTAG LANDKREIS BAMBERG

Aus über 60 Logo-Einsendungen haben die Jugendkreisträte ihren Favoriten gewählt.

Im Oktober beschloss der Kreistag, mit dem Schuljahr 2020/21 im Landkreis einen Jugendkreistag (JKT) einzurichten. Ziel ist es, den Interessen, Anliegen, Wünschen und Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen auf Landkreisebene verstärkt Gehör zu verschaffen.

Obwohl die erste Sitzung in 2020 coronabedingt nicht stattfinden konnte, haben viele Schulen im Landkreis ihre Vertreter für den Jugendkreistag gewählt.

Stärkung der regionalen Identität

Mit der Förderung „Regionale Identität“ möchte das Bayerische Ministerium der Finanzen und für Heimat die Unverwechselbarkeit Bayerns und die Begeisterung der Menschen für ihre bayerische Heimat weiter stärken. Für das Projekt „Regionalkampagne 2.0“ von Stadt und Landkreis Bamberg stellt das Ministerium nun insgesamt 174.000 Euro zur Verfügung. Stadt und Landkreis Bamberg kooperieren bereits seit 2003 zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und haben dazu das Projekt

„Region Bamberg – weil's mich überzeugt!“ ins Leben gerufen. Die „Regionalkampagne 2.0“ soll regionale Produkte noch besser ins Bewusstsein der Bevölkerung rücken. Dazu sind eine groß angelegte Imagekampagne, der Relaunch der Website und ein Update des Logos geplant.



Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke mit dem Förderbescheid für das Projekt „Regionalkampagne 2.0“

Auszeichnung zum Fairtrade Landkreis



Gemeinsam fair – der Landkreis Bamberg und seine Fairtrade-Gemeinden

Der Landkreis ist seit 2020 offizielle „Fairtrade Landkreis“ – die entsprechende Urkunde nahm Landrat Johann Kalb im Januar vom Fairtrade-Ehrenbotschafter Manfred Holz entgegen. Dieser würdigte mit der Auszeichnung die Bemühungen des Landkreises um nachhaltigen und fairen Handel. Es müsse Vorbilder geben, die vorangehen. Dann werde diesem Beispiel auch gefolgt. „Visionen ohne Aktionen bleiben Illusionen! - Wenn auf der Welt so viel geteilt würde wie bei Facebook, dann gäbe es keine Armut.“

Der Landkreis Bamberg beschäftigt sich bereits seit 2017 mit den Themen „Faire Beschaffung“ und „Fairer Handel“ und rief hierzu eigens eine Steuerungsgruppe ins Leben. 2019 erfolgte dann die Bewerbung als Fairer Landkreis bei TransFair Deutschland. Mittlerweile tragen im Landkreis die Stadt Baunach, die Gemeinde Hirschaid sowie die Gemeinde Stegaurach den Titel „Fairtrade Town“, die Steigerwaldschule Ebrach hat ihre Vorreiterrolle als „Fairtrade School“ bereits im Jahr 2016 angetreten.



Vorstellung des 1. Fairführers

Den Fairen Handel auf lokaler Ebene zu fördern ist ein wichtiges nachhaltiges Ziel. Daher wurde 2020 der 1. Fairführer des Landkreises Bamberg vorgestellt – ein fairer Einkaufsführer, der zeigt, wie nah und einfach der Kauf fairer Produkte ist.

Fairer Handel und das GUTE Leben

Bei der Fairen Woche 2020 drehte sich unter dem Motto „Fair statt mehr“ alles um das 12. UN-Nachhaltigkeitsziel „Nachhaltiger Konsum und Produktion.“ Dabei wurde die Frage aufgeworfen, was wir für ein „Gutes Leben“ eigentlich wirklich brauchen

– und wie wir dazu beitragen können, dass möglichst alle Menschen ein gutes Leben führen können.

Anlässlich der Fairen Woche konnte die Fotoausstellung „Nachhaltig handeln – Arbeitsschwerpunkte von Fairtrade“ im Landratsamt besichtigt werden. Diese zeigte, wie Fairtrade die Ziele der UN für nachhaltige Entwicklung umsetzt.



Steigerung der Abfallmengen durch Corona-Pandemie

Aufgrund der Corona-Pandemie waren die Wertstoffhöfe im Landkreis Bamberg im Frühjahr für rund fünf Wochen geschlossen. Nach der Wiedereröffnung wurden die Öffnungszeiten der Einrichtungen für vier Wochen deutlich verlängert, um dem angestauten Nachholbedarf gerecht zu werden. Zudem waren zusätzliche Mitarbeiter im Einsatz, um den Einlass zu regeln und auf die Abstände zwischen den Anlieferern

zu achten. Die personelle Aufstockung war aufgrund der deutlich gestiegenen Kundenzahlen zum Teil während des gesamten restlichen Jahres erforderlich.

Zudem hatte die Corona-Pandemie deutliche Auswirkungen auf die Abfallmenge. Viele Landkreisbürger haben die Zeit und die Ausgangsbeschränkungen genutzt, um Haus und Hof gründlich zu entrümpeln.

Dies spiegelt sich in deutlich steigenden Abfallmengen wider. Besonders stark war der Anstieg bei den Sperrmüllabholungen, aber auch an den Wertstoffhöfen gab es teils erhebliche Steigerungen. Nach dem ersten Lockdown im Frühjahr waren die angelieferten Mengen so hoch, dass die zur Verfügung stehenden Container zeitweise nicht ausreichten.



Volle Container und große Abfallmengen waren 2020 ein gewohntes Bild (hier Wertstoffhof Stegaurach)
Foto: Landratsamt Bamberg

| Abfallbehälter | 2019 | 2020 | Steigerung | |
|------------------|--------|--------|------------|--------|
| Restmüll (t) | 18.152 | 18.954 | + 802 | + 4,4% |
| Biomüll (t) | 13.049 | 14.007 | + 958 | +7,3% |
| Papier/Pappe (t) | 10.854 | 11.640 | + 786 | +7,2% |

| Abholung | 2019 | 2020 | Steigerung | |
|----------------------|--------|--------|------------|---------|
| Sperrmüllanmeldungen | 16.752 | 19.950 | + 3.198 | + 19,1% |
| Sperrmüllmenge (t) | 3.915 | 4.772 | + 857 | + 21,9% |

| Wertstoffhöfe | 2019 | 2020 | Steigerung | |
|---------------------------------|-------|-------|------------|---------|
| Bauschutt (t) | 7.570 | 8.707 | + 1.137 | + 15,0% |
| Metallschrott (t) | 1.077 | 1.288 | + 211 | + 19,6% |
| Elektro-Haushaltsgroßgeräte (t) | 404 | 444 | + 40 | + 9,9% |
| Flachglas (t) | 260 | 287 | + 27 | + 10,4% |



Wertstoffhof Schlüsselfeld

Umbau des Wertstoffhofes Schlüsselfeld

Zur Verbesserung der Verkehrssituation für die Kunden wurde der Wertstoffhof Schlüsselfeld umgebaut. Durch die Schaffung einer separaten Ausfahrt ist das Wenden auf dem schmalen Platz nicht mehr erforderlich und es kommt nicht mehr zu Gegenverkehrssituationen

Im Zuge der erforderlichen Baumaßnahme wurde die bereits vorhandene Überdachung renoviert und an einer anderen Stelle des Wertstoffhofes versetzt. Durch die Asphaltierung einer zusätzlichen Fläche steht den Kunden insgesamt mehr Platz zur Verfügung.

Kommunale Archivpflege für den Landkreis Bamberg e. V.

Im April ging der im Spätsommer 2019 gegründete kommunale Archivpflegeverein an den Start. Die Unterhaltung eines Archivs gehört zu den Pflichtaufgaben der Kommunen. Nach dem Vorbild des Landkreises Regensburg erledigen nun auch im Landkreis Bamberg 19 von 36 Gemeinden die Aufgaben der Archivierung in kommunaler Zusammenarbeit. Landrat Johann Kalb, der die Idee zur Gründung des Vereins von Anfang an maßgeblich unterstützte, übernimmt den 1. Vorsitz, Thilo Wagner, 1. Bürgermeister der Gemeinde Stegau-

rach steht ihm als 2. Vorsitzender zur Seite. Mit der Einstellung von vier Archivaren konnte bereits in den ersten Monaten sehr effektiv gearbeitet werden. Die Hauptaufgabe in den meisten betreuten Gemeinden bestand zunächst nicht im Verzeichnen und Verpacken, sondern im Sortieren und Aussortieren der Archivalien. Neben Anfragen aus den Verwaltungen gab es auch schon Interesse von Familienforschern.



Foto: Rudolf Mader



Aktion „Geburtsbäume“ kommt gut an

Auf fruchtbaren Boden fiel die Aktion des Landkreises, jungen Eltern die Pflanzung eines Obstbaumes für die Geburt ihres Kindes zu sponsern. Die Tradition, einem Neugeborenen einen frisch gepflanzten Baum zu widmen, gilt als Ausdruck der Zuversicht, der Hoffnung auf eine gesunde Zukunft und der Feier neuen Lebens. Insgesamt 285 Familien nahmen das Angebot an und wählten aus den vom Landkreis angebotenen 14 verschiedenen Obstsorten von Äpfeln, Birnen, Süßkirschen, Mirabellen und Zwetschgen ihren Wunschbaum.

Im März und im November standen die jungen Bäume, je nach Bestellung, in der Baumschule Patzelt in Memmelsdorf zur Abholung bereit. In heimischer Baumschulqualität vorgezogen und mit zusätzlichen Informationen zu Pflanzung und Pflege versehen, bekamen die jungen Bäume beste Startbedingungen für ihre wichtige Aufgabe, zukünftig für das Wohlergehen ihrer Patenkinder zu sorgen. Auch 2021 wird die Aktion „Ein Baum für jedes Landkreisbaby“ weiter geführt. Bis Ende 2020 sind bereits 90 Vorbestellungen für die Pflanzsaison im Frühjahr eingegangen.

Afrikanische Schweinepest – Präventionsmaßnahmen am Landratsamt Bamberg

Im Herbst 2020 hat die Afrikanische Schweinepest (ASP) Deutschland erreicht. Bislang sind nur die Bundesländer Brandenburg und Sachsen betroffen und seit Seuchenausbruch wurden bereits 594 Wildschweine positiv auf ASP getestet. Der Virusnachweis führte deutschlandweit zu massiven Handelsbeschränkungen auf dem Schweinesektor.

Bayernweit bereiten sich die Behörden daher intensiv auf einen möglichen ASP-Ausbruch bei Wildschweinen vor. Für

eine effektive und erfolgreiche Seuchenbekämpfung ist das Auffinden und Bergen von infizierten Wildschweinkadavern unabdingbar. Aus diesem Grund wurden im Oktober Mitarbeiter des Kreisbauhofes geschult. Sie sollen im Seuchenfall das Veterinäramt bei der Kadaverbergung unterstützen. Dabei ging es neben den allgemeinen fachlichen Informationen auch um die praxisbezogene Planung und Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen z. B. das korrekte An- und Ausziehen von Schutzkleidung. Ein Seuchenausbruch würde sich, abgesehen von

massiven wirtschaftlichen Konsequenzen, auch drastisch auf den Arbeitsalltag der in der Tierseuchenbekämpfung involvierten Personen auswirken. Letztendlich bleibt nur zu hoffen, dass Bayern von dieser Seuche verschont bleibt.

Die Afrikanische Schweinepest ist eine meist tödlich verlaufende Virusinfektion bei Haus- und Wildschweinen. Für Menschen und andere Tiere ist das Virus jedoch ungefährlich.



Übung der Bergung eines Schweinekadavers

Mehr Bürgerservice im Bereich der Zulassung

Das Landratsamt Bamberg hat die Zulassung von Kraftfahrzeugen 2020 noch bürgerfreundlicher gestaltet. Seit September ist es möglich, digital über die Homepage des Landratsamtes einen Termin zu vereinbaren. Diese Option steht dem Bürger unter www.landkreis-bamberg.de Bürgerservice zur Verfügung. Darüber hinaus kann der wartende Bürger

seit Oktober bequem online abrufen, wann er an der Reihe ist. Unter www.landkreis-bamberg.de/zulassung-ticketstatus kann in Echtzeit der aktuelle Stand des zuvor gezogenen Tickets abgerufen werden. Der Kunde kann somit selbst entscheiden, ob er im Wartebereich des Landratsamtes Bamberg Platz nehmen möchte oder die Wartezeit anderweitig nutzen möchte.



Auszubildende bekommen Abschlusszeugnisse

Alle sechs Auszubildenden des Jahrgangs 2017/2020 haben ihre Abschlussprüfungen erfolgreich hinter sich gebracht. Unter den bayernweit über 800 Prüfungsteilnehmern waren im diesjährigen Abschlussjahrgang die Auszubildenden des Landratsamtes Bamberg Valon Dobruna, Luca Patermann, Dominik Häfner, Patrick Hartmann, Lisa Masur, und Lena Ogurek.

Auch in Zukunft wird das Landratsamt junge Leute ausbilden.

v.l.n.r.: Valon Dobruna, Luca Patermann, Dominik Häfner, Patrick Hartmann, Personalleiter Raimund Krug, Lisa Masur, stellv. Landrat Bruno Kellner, Lena Ogurek

Neue Auszubildende für das Landratsamt

Der Landkreis Bamberg präsentiert sich auch in Zukunft als ein zuverlässiges Ausbildungsunternehmen. Aus insgesamt 107 Bewerbern wurden acht Auszubildende ausgewählt. Sie erhalten die Chance, in den kommenden drei Jahren den Beruf des Verwaltungsfachangestellten zu erlernen.

Zudem bildet das Landratsamt im Rahmen der Verbundausbildung mit der Gemeinde Breitengüßbach eine weitere Auszubildende aus. Landrat Johann Kalb begrüßte die neuen Mitarbeiter kurz nach dem offiziellen Start des Ausbildungsjahres 2020/2023 und erklärte den Nachwuchskräften, dass neben guten theoretischen Kenntnissen vor allem ein freundlicher Umgang mit dem Bürger gefragt sei. Darüber hinaus ist auch ein Ziel der Ausbildung, die persönlichen und sozialen Kompetenzen zu erweitern und vertiefen.

Landrat Johann Kalb wünschte den angehenden Verwaltungsfachangestellten alles Gute für die bevorstehende Ausbildung und versprach, immer ein offenes Ohr für die Anliegen der jungen Menschen zu haben.



v.l.n.r.: Landrat Johann Kalb, Nina Schneider, Jonas Gräf, Hannah Dütsch, Oliver Kranke, Johanna Horcher, Max Lauber, Larissa Wolfschmitt, Raimund Krug, Sabrina Göller

#schweigenbrechen – Plakataktion gegen Gewalt an Frauen

Auch 2020 haben sich die Gleichstellungsbeauftragten von Stadt und Landkreis Bamberg anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen im November etwas einfallen lassen: Mit einer Plakatkampagne vor der Kulisse der Liebesschlösser an der Kettenbrücke in Bamberg machten sie auf das Hilfefon „Gewalt gegen Frauen“ aufmerksam. Die Plakate griffen die Symbolik des Ortes auf und wiesen Interessierte auf das bundesweite Beratungsangebot hin.

Mit Botschaften wie „Jedes Schloss eine Geschichte. Manche erzählen von Gewalt“ oder „Ein Liebesbeweis. Kein Freifahrtschein“ lenkten sie den Blick auf die Tatsache, dass manche Liebesbeziehungen in Gewalt umschlagen – ein gesellschaftliches Problem, das gerade in Zeiten der Lockdowns aufgrund der Corona-Pandemie besonders beleuchtet werden sollte. Die Plakate auf der Kettenbrücke riefen zugleich drei Wochen lang dazu auf, ein Vor-Ort-Foto unter dem Hashtag #schweigenbrechen in den sozialen Netzwerken zu teilen und so ein Zeichen gegen Gewalt zu setzen.



Die Gleichstellungsstellen von Stadt und Landkreis Bamberg initiierten eine Plakatreihe zum „Hilfefon“.



„One Billion Rising“
Foto: Ille Bintig

Tanzkampagne „One Billion Rising“

Jedes Jahr am Valentinstag erheben sich weltweit eine Milliarde Menschen unter dem Motto „One Billion Rising“ für ein Ende der Gewalt gegen Mädchen und Frauen. 2014 war zum ersten Mal auch Bamberg Ort des Geschehens. Bereits zum sechsten Mal tanzten nun hunderte Frauen und Männer um

14:20 Uhr auf dem Maxplatz in Bamberg. Die Gleichstellungsbeauftragten von Stadt und Landkreis Bamberg unterstützen jährlich den Aufruf zu einem Aktionsbündnis, initiiert von Frauen aus unterschiedlichen Einrichtungen, durch finanzielle Zuschüsse und Öffentlichkeitsarbeit.

In memoriam

Die Verstorbenen setzten sich für die Belange der Bürger ein und prägten durch ihr großes Engagement den Landkreis mit.

Durch unermüdlichen und selbstlosen Einsatz haben sie sich große Verdienste erworben. Für ihr außerordentliches politisches, soziales und sportliches Engagement wurden sie vielfach geehrt.

Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Am 14. Januar 2020 verstarb

Kreisrätin a. D.

Renate Neubecker

Renate Neubecker war von 2006 bis 2014 Mitglied des Kreistages zu Bamberg.

Am 24. Juli 2020 verstarb

Stellvertretender Landrat a. D. und Kreisrat

Johann Pfister

Johann Pfister war seit 2002 Mitglied des Kreistages zu Bamberg und hatte von 2008 bis 2020 das Amt des Stellvertretenden Landrates inne.

Am 16. August 2020 verstarb

Kreisrat a. D.

Andreas Saal

Andreas Saal war von 2014 bis 2020 Mitglied des Kreistages zu Bamberg.

Impressum

Jahresbericht des Landkreises Bamberg für das Jahr 2020

Fotos:

Landratsamt Bamberg (soweit nicht anders angegeben)

Titelbild-Collage:

Loeb (Omexon, Stettler), Mader (Bauernmuseum, Windräder), Hertel (Baumwipfel-pfad), Martin (Giechburg)

Herzlichen Dank allen Städten, Märkten und Gemeinden, Behörden, Schulen, Vereinen, Verbänden, Institutionen und Privatpersonen, die Fotos, Logos, Grafiken etc. zur Verfügung gestellt haben.

Die Bilder entstanden im Lauf des Jahres und entsprachen den gültigen Corona-Regeln.

Textbeiträge:

Pressestelle und Fachbereiche

Wir bitten um Verständnis, dass wir wegen besserer Lesbarkeit auf eine geschlechterspezifische Schreibweise verzichten.

Layout und Satz:

TEXT & KONTEXT, Bamberg,
www.textundkontext.de

Druck:

Safner Druck, Priesendorf

© Landratsamt Bamberg 2021



Landratsamt Bamberg
Öffentlichkeitsarbeit
Ludwigstraße 23
96052 Bamberg
Telefon: 09 51 / 85-208
Telefax: 09 51 / 858-208
E-Mail: pressestelle@lra-ba.bayern.de
www.landkreis-bamberg.de

